

# LITUANIA

Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPH e.V.

Juni 2012

Nr. 37



# Inhaltsverzeichnis

## Aus unserer Forschungsgemeinschaft

In eigener Sache	Fels	1
<b>Memelgebiet</b>		
Die Franzosen im Memelgebiet 1920-1923 Studie der Posttarife Teil 3 und Teil 4	Dr. Jusserand	2
<b>Das Suwalkigebiet</b>		
Suwałki - Geschichte und Philatelie (Der proviso- rische Poststempel Suwałki 1919-1920)	Dr. Wydra	26
<b>Ostland</b>		
Paketkarte aus dem Generalkommissariat Ostland - Litauen	Fels	33
Paketkarten in Litauen während der Ostland-Periode	Dr. Doniele	34
<b>Litauen ab 1991</b>		
Weihnachtsganzsachen der Litauischen Post AG	Fels	38
Neuausgaben 2011 auf FDC	Fels	41
<b>Verschiedenes</b>		
Dritte Baltikum-Reise der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V.	Erika Feustel	51
Litauen 2012 – eine philatelistische Bilanz	Bechstedt	55
Buchbesprechung: Bechstedt – Handbuch Teil 2	Dr. Feustel	59

Titelblatt

Postsache von Memel nach Altona vom 1.8.1920

s. Artikel „Die Franzosen im Memelgebiet 1920 – 1923 S.2 ff.

## In eigener Sache

Liebe Sammlerfreunde!

In der letzten Ausgabe der LITUANIA habe ich mich zu dem Thema säumige Zahler wohl sehr deutlich geäußert, was ist darauf hin passiert: Nichts! Ein Mitglied hat sich gemeldet, seinen rückständigen Beitrag überwiesen, und ist dann ausgetreten. Bitte bedenken Sie, dass die Forschungsgemeinschaft nur existieren kann, wenn ausreichende finanzielle Mittel vorhanden sind. Den größten Anteil der Mitgliedsbeiträge wird für den Druck des Mitteilungsheftes verwendet. Ein geringer Prozentsatz wird für die Beschaffung von Büromaterial benötigt.

Denken Sie daran, dass der Vorstand ehrenamtlich arbeitet, aber seine Freizeit opfert. Das Anmahnen der säumigen Zahler kostet wertvolle Zeit und auch Nerven. Deshalb überweisen Sie ihren Mitgliedsbeitrag, wie Sie es in dem Aufnahmeantrag unterschrieben haben, rechtzeitig. Säumige Zahler erhalten diese Mitteilungsheft als letztes Heft und werden nochmals schriftlich zur Zahlung des Mitgliedsbeitrags aufgefordert. Danach erfolgt die Streichung von der Mitgliederliste gemäß Satzung.

Beim Vorstand wird angefragt, ob nicht Mitgliederlisten verschickt werden können. Hierzu kann gesagt werden, dass der Vorstand beschlossen hat, aus Datenschutzgründen keine Mitgliederlisten an Dritte weiterzugeben. Bei Interesse an der einen oder anderen Adresse setzen Sie sich mit einem Vorstandsmitglied in Verbindung, wir stellen dann den gewünschten Kontakt her.

Im letzten Jahr fanden die 18. Soester Gespräche in Soest statt. Der Bund Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh e.V.) lädt alle Arbeitsgemeinschaften zu dieser Veranstaltung ein. In Arbeitskreisen und in einem Gesamtplenium wird über die Probleme der Arbeitsgemeinschaften diskutiert. U.a. wurde ein Konzept zur Gründung eines Zweckverbandes der Arbeitsgemeinschaften vorgestellt, der Landesverband für Arbeitsgemeinschaften e.V. (VPha) soll aufgelöst werden. Da der Deutsche Philatelisten-Tag nur noch alle zwei Jahre stattfinden soll, kommen die Überlegungen zur Gründung des neuen Zweckverbandes wohl erst im Jahr 2013 auf die Tagesordnung.

Die Internetseite unserer Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. erfreut sich zunehmend großen Zuspruchs. Die Auswertung mit Hilfe eines Analyseprogramms zeigt, dass die Internetseite einen sehr guten Werbefaktor darstellt. Auch Sie können einen entsprechenden Beitrag zu Gestaltung unserer Internetseite leisten, z.B. können Sie Ihre Sammlung oder Teile davon vorstellen. Auf vielen Internetseiten anderer Arbeitsgemeinschaften wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die optische Darstellung von Sammlungen wirbt für unser Sammelgebiet! Wenn Sie Interesse haben, ihre Sammlung auf der Internetseite darzustellen, dann melden Sie sich bei der Redaktion.

Ihre Redaktion  
Bernhard Fels

**Korrektur** in Heft 36/37 Seite 29 vierte Zeile von oben muss es heißen:

Die Ausgaben mit nationalen Symbolen, wurden ebenfalls von der Druckerei Spindulys gedruckt..

**Les Français à Memel 1920-1923**  
*ÉTUDE DES TARIFS POSTAUX*

**Die Franzosen in Memel 1920-1923**  
*STUDIE DER POSTTARIFE*

**Teil 3 und 4**

**Tarif du 6 Mai 1920:**

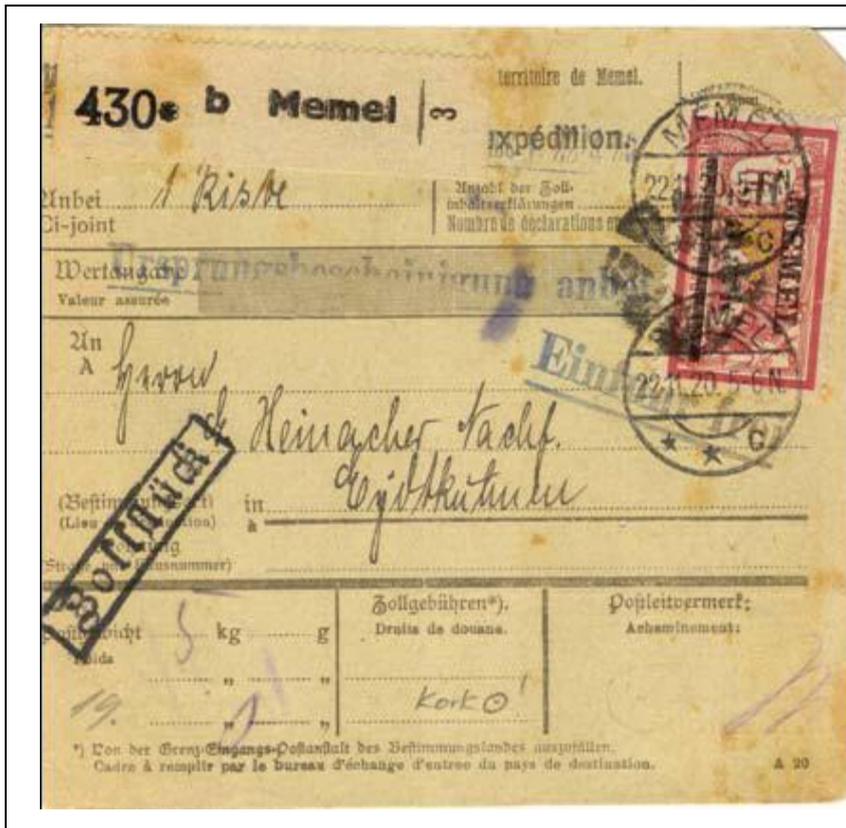
**affranchissement par timbres français  
surchargés**

**Tarif vom 6. Mai 1920:**

**Frankatur mit überdruckten französischen  
Marken**

**colis postal de moins de 5 kg = 2 Marks**

*Paket unter 5 kg = 2 Mark*



Colis de Memel à Eydtkuhnen du  
22/11/1920

utilisation de l'étiquette bilingue  
obligatoire pour le courrier  
international

cachet bouchon circulaire

-----  
*Paketkarte von Memel nach  
Eydtkuhnen vom 22.11.1922.*

*Benutzung eines zweisprachigen  
Formulars, obligatorisch für  
Auslands-Postsachen.*

*Kreisförmiger Korkstempel.*

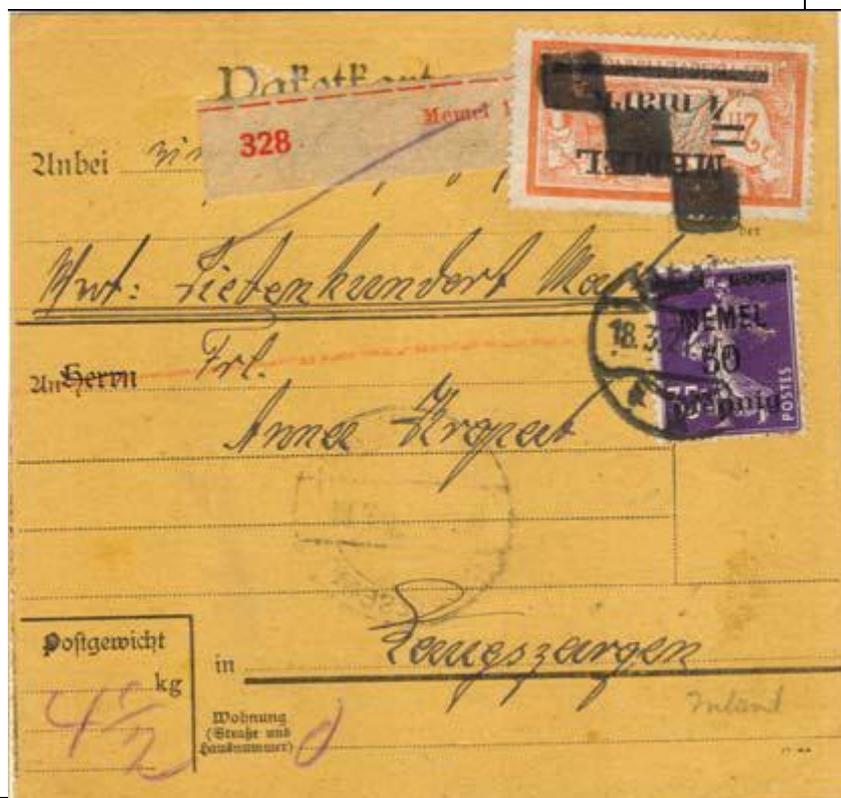
**colis postal de moins de 5 kg (2) chargé à 700 M (+2,5) = 4,5 Marks**

*Paket unter 5 kg (2,0), Wertangabe von 700 M (+2,5) = 4,5 Mark*

Colis de Memel à Laugszargen  
du 18/3/1921

utilisation de l'étiquette en  
allemand pour un colis à  
l'intérieur du territoire de Memel  
cachet bouchon sur le timbre de  
forte valeur faciale et  
cachet à date normal sur le  
timbre à 50 pfennig  
conformément à la  
réglementation

-----  
*Paket von Memel nach  
Laugszargen vom 18.3.1921.  
Benutzung eines deutschen  
Formulars für ein Inlands-Paket  
des Memelgebiets. Korkstempel  
auf der Marke mit hohem  
Nennwert und normaler  
Datumsstempel auf der Marke  
zu 50 pfennig gemäss der  
gesetzlichen Regelung*



**Tarif du 6 Mai 1920:**

**affranchissement par timbres  
français surchargés**

**Tarif vom 6. Mai 1920:**

**Frankatur mit überdruckten  
französischen Marken**

*lettre intérieure de moins de 20g (0,4) recommandée (+0,5) = 0,9 Marks*

*Ortsbrief unter 20g (0,4), eingeschrieben (+ 0,5) = 0,9 Mark*



Cachet d'arrivée  
au verso

Courrier de Memel à  
Nuernberg du  
4/12/1920  
affranchi à 1 M

-----  
*Postsache von  
Memel nach  
Nürnberg vom  
4.12.1920, frankiert  
mit 1 Mark*

*lettre intérieure de moins de 20g (0,4) contre remboursement (+0,5) = 0,9 Marks*

*Inlandsbrief unter 20g (0,4), gegen Nachnahme (+0,5) = 0,9 Mark*



Courrier de Memel à Altona du 1/8/1920  
*Postsache von Memel nach Altona vom 1.8.1920*

**Tarif du 6 Mai 1920:**

**affranchissement par timbres  
français surchargés**

**Tarif vom 6. Mai 1920:**

**Frankatur mit überdruckten  
französischen Marken**

*lettre intérieure de moins de 20g (0,4) recommandée (+0,5) exprès (+1,0) = 1,9 Marks  
Inlandsbrief unter 20g (0,4), eingeschrieben (+0,5) Eilbrief (+1,0) = 1,9 Mark*

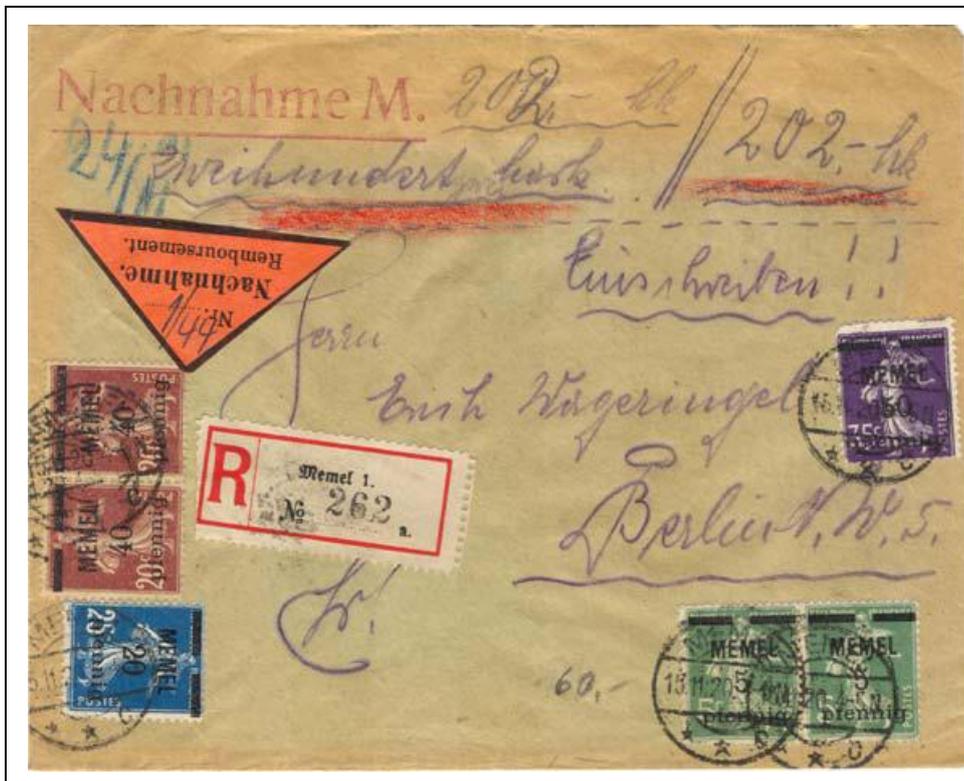


Cachet d'arrivée  
au verso

Courrier de Memel à Berlin du  
20/9/1920 cachet du bureau de  
Memel 2, correspondant à l'ancien  
bureau indépendant de Schmelz,  
réuni à celui de Memel en 1919,  
**Étiquette de recommandation  
portant le nom de l'ancien  
bureau**

-----  
*Postsache von Memel nach Berlin  
vom 20.9.1920, Stempel der Post  
Memel 2 – entspricht dem frühe-  
ren unabhängigen PA Schmelz –  
vereinigt mit dem PA Memel 1919.  
Der Einschreibzettel trägt den  
früheren Namen Königl. Schmelz*

***lettre intérieure de 20 à 100g (0,6) recommandée (+0,5) contre remboursement (+0,5) = 1,6 Marks  
Inlandsbrief von 20bis 100g (0,6), eingeschrieben (+0,5) gegen Nachnahme (+0,5) = 1,6 Mark***



cachet d'arrivée  
au verso

Courrier de Memel à  
Berlin du 15/11/1920

-----  
*Postsache von Memel  
nach Berlin vom  
15.11.1920*

**Tarif du 6 Mai 1920:**

**affranchissement par timbres  
français surchargés**

**Tarif vom 6. Mai 1920:**

**Frankatur mit überdruckten  
französischen Marken**

**carte postale intérieure = 0,3 Marks**  
*Inlands-Postkarte = 0,3 Mark*

Entier postal français surchargé à 30 pfennig émis le 22/10/1920  
*Französische Ganzsache überdruckt mit 30 pfennig, verausgabt am 22.10.1920*



Courrier de Kugeleit à Oldenburg du 28/12/1920  
*Postsache von Kugeleit nach Oldenburg vom 28.12.1920*

**carte postale intérieure (0,3) recommandée (+0,5) = 0,8 Marks**  
*Inlands-Postkarte (0,3), eingeschrieben (+0,5) = 0,8 Mark*

Entier postal français surchargé à 40 pfennigs émis le 22/10/1920  
*Französische Ganzsache überdruckt mit 40 pfennig, verausgabt am 22.10.1920*



Courrier de Heydekrug à Breslau du 15/11/1920  
complément d'affranchissement par timbre français surchargé  
*Postsache von Heydekrug nach Breslau vom 15.11.1920*  
*Ergänzung der Frankatur durch eine überdruckte französische Marke*

**Tarif du 6 Mai 1920:**

**affranchissement par timbres  
français surchargés**

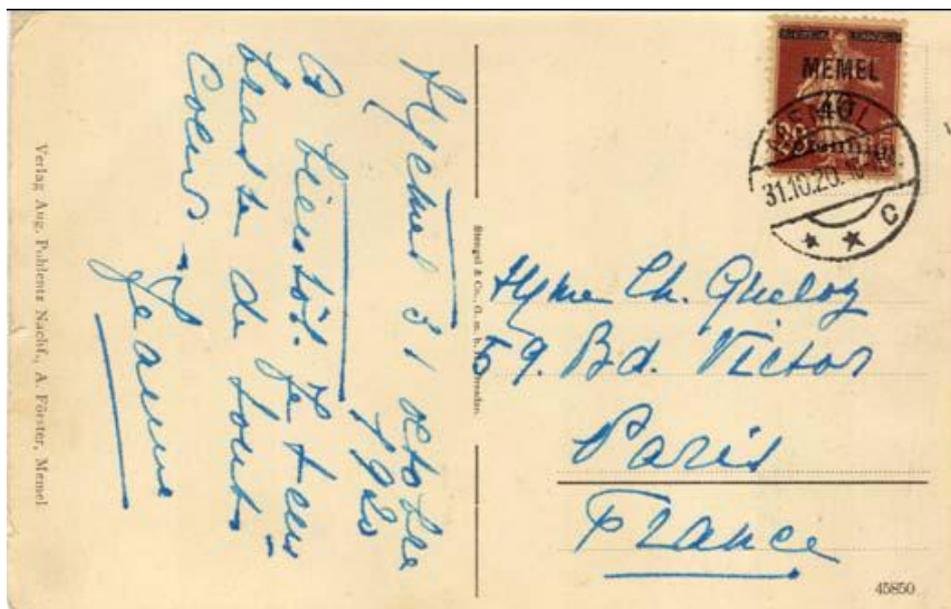
**Tarif vom 6. Mai 1920:**

**Frankatur mit überdruckten  
französischen Marken**

**carte postale internationale = 0,4 Marks**

*Auslands-Postkarte = 0,4 Mark*

Courrier de Memel à Paris du 31/10/1920  
*Postsache von Memel nach Paris vom 31.10.1920*

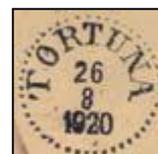


**lettre internationale de moins de 20g (0,8) recommandée (+0,8) = 1,6 Marks**

*Auslandsbrief unter 20g (0,8), eingeschrieben (+0,8) = 1,6 Mark*

Courrier de Memel à Tortuna (Suède) du 21/8/1920 réexpédié de Tortuna le 1/9/1920 vers Stockholm  
affranchissement en fort excès par un timbre à 3 mark

*Postsache von Memel nach Tortuna (Schweden) vom 21.8.1920, zurückgeschickt von Tortuna nach  
Stockholm am 1.9.1920, überfrankiert mit einer Marke von 3 Mark*



cachet d'arrivée  
au verso

**Tarif du 6 Mai 1920:**

**affranchissement par timbres  
français surchargés**

**Tarif vom 6. Mai 1920:**

**Frankatur mit überdruckten  
französischen Marken**

*lettre internationale de moins de 20g (0,8) recommandée (+0,8) = 1,6 Marks*  
*Auslands-Brief unter 20g (0,8), eingeschrieben (+0,8) = 1,6 Mark*



rschreiben!

Herrn  
Julius Mierst

Memel 1.  
No. 360c.

Pecs (Fünfkirchen)  
Comitatus Baranya  
via Jugoslavien

3. PROJEKTA CENZURA PECSU

cachet de la censure  
militaire serbe de Pecs

cachets d'arrivée au  
verso Pecs 1 et 2

Courrier de Memel à Pecs  
(Hongrie) du 28/1/1921  
-----  
Postsache von Memel  
nach Pecs (Ungarn) vom  
28.1.1921



rschreiben

Herrn  
Chr. Lauritzen  
Amtstuepfuldmaegtig  
Assens  
Dänemark

Memel 1.  
No. 424c.

MEMEL 40 Pfennig

cachets d'arrivée au  
verso

Courrier de Memel  
à Assens  
(Danemark) du  
22/2/1921  
-----  
Postsache von  
Memel nach  
Assens  
(Dänemark) vom  
22.2.1921

**Tarif du 6 Mai 1920:**

**affranchissement par timbres français surchargés**

**Tarif vom 6. Mai 1920:**

**Frankatur mit überdruckten französischen Marken**

*lettre pour l'Autriche, affranchissement au tarif intérieur, de 100g à 250 g (0,6) chargée à 900M (+1,5) = 2,1 Marks*

*Brief nach Österreich, Frankatur zum Inlandstarif, von 100 bis 250g (0,6), mit Wertangabe von 900 M (+1,5) = 2,1 Mark*

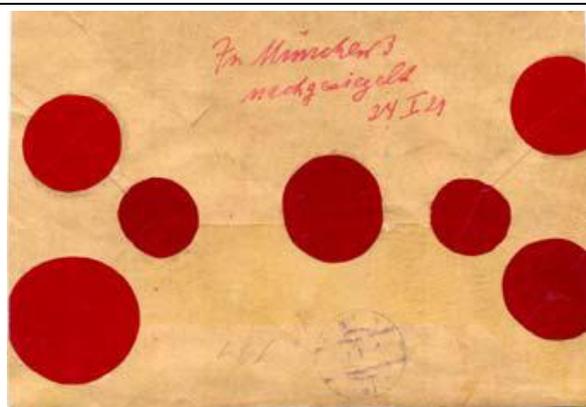
L'Autriche bénéficie, comme Memel, du tarif intérieur dans ses échanges postaux avec l'Allemagne. Le tarif intérieur a également été utilisé pour ce courrier de Memel à Vienne

*Österreich genießt, wie Memel, den Inlandstarif bei seinem Postverkehr mit Deutschland. Der Inlandstarif ist also auch für diese Postsache von Memel nach Wien genutzt worden.*



Courrier de Heydekrug à Vienne du 20/1/1921

*Postsache von Heydekrug nach Wien vom 20.1.1921*



**sceaux et cachet d'arrivée Vienne le 27/1 au verso**  
*Siegel u. Ankunftsstpl. Wien v. 27.1. a. d. Rückseite*

La lettre étant sans doute arrivée en mauvais état à Munich, elle a reçu de nouveaux sceaux le 24/1.

Un indication manuscrite et un papillon orange précisent qu'elle doit être remise en mains propres

*Dieser Brief kam ohne Zweifel in schlechtem Zustand in München an und wurde dort am 24.1. mit neuen Siegeln versehen.*

*Ein handschriftlicher Vermerk und ein orangener Zettel zeigen an, dass der Brief dem Empfänger persönlich auszuhändigen ist.*

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

Suite au changement de tarif, des surcharges sont réalisées localement par l'imprimerie Siebert à Heydekrug. Ces timbres sont utilisés en parallèle avec des combinaisons de la première série pour satisfaire les nouveaux tarifs

*Infolge der Tarifänderung werden die Aufdrucke örtlicherseits von der Druckerei Siebert in Heydekrug ausgeführt. Diese Marken werden gleichzeitig mit Kombinationen der 1. Ausgabe verwendet, um den neuen Tarifen gerecht zu werden.*

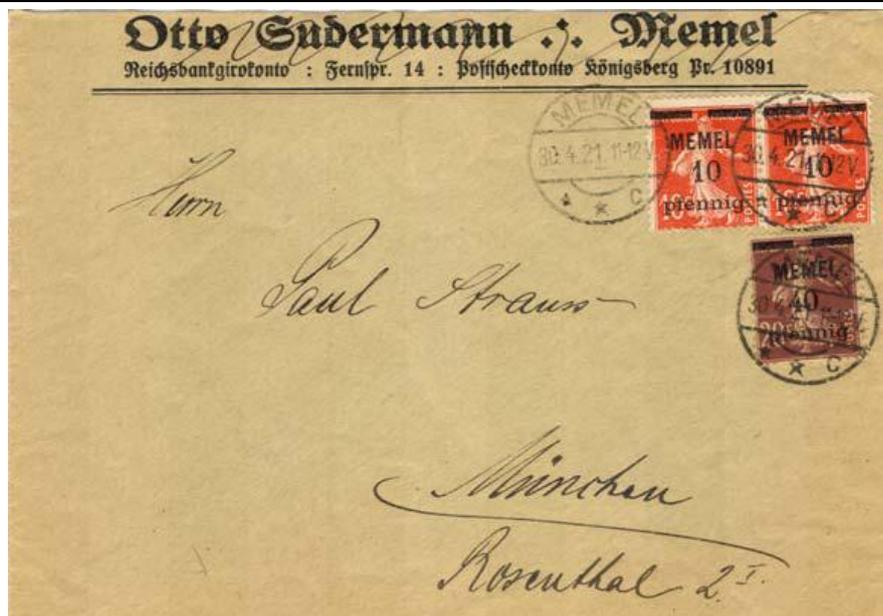
**lettre intérieure de moins de 20 g = 0,6 Marks - Inlandsbrief unter 20 g = 0,6 Mark (60 Pfennig)**

Courrier de Memel à Leipzig du 18/10/21  
**timbre à surcharge locale**  
lettre adressée à un marchand de timbres allemand portant la mention manuscrite en allemand: « **Autorisation d'importation de la société Senf disponible à la douane de Leipzig** »  
cette mention fait référence au contrôle de devises en cours en Allemagne et qui concerne également les timbres postes.  
une valeur déclarée de 15M, une très faible somme, est indiquée mais le minimum de perception pour une lettre chargée (3M pour 1000M) n'a pas été appliqué. Il s'agit sans doute d'une indication pour le contrôle douanier



*Postsache von Memel nach Leipzig vom 18.10.2921. Briefmarke mit lokalem Aufdruck. Der Brief ist adressiert an einen dt. Briefmarken-händler und trägt den hand-schriftlichen Vermerk in deutsch: „Einfuhrbewilligung der Firma Gebroder Senf liegt beim Zollamt in Leipzig“.*

*Dieser Vermerk verweist auf die Devisenkontrolle in Deutschland, die auch normale Briefmarken betraf. Ein Wert von 15 Mark – eine sehr kleine Summe – wird angegeben, aber das Minimum der Gebühren für einen Wertbrief (3 Mark für 1000 Mark) wurde nicht erhoben. Ohne Zweifel handelt es sich hierbei um eine Wertangabe für die Zollkontrolle.*



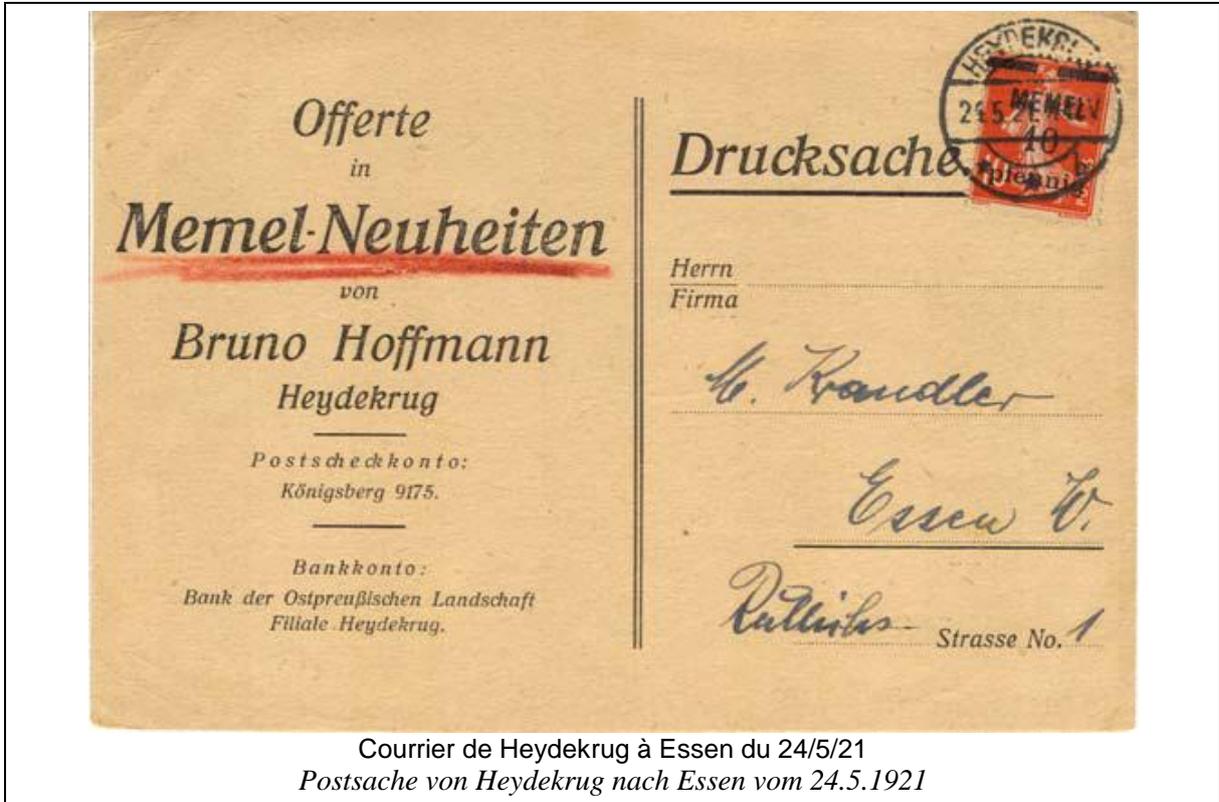
Courrier de Memel à München du 30/4/21  
**combinaison de la première série**  
*Postsache von Memel nach München vom 30.4.1921  
Kombination der 1. Ausgabe*

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

**Le 1er Avril 1921 un nouvel échelon de tarif est introduit pour les cartes postales imprimées à 0,1 Marks. C'est le tarif le plus bas de tous. Il ne survivra qu'à un changement de tarif, le 1er Janvier 22 et disparaîtra le 1er Juillet 1922**

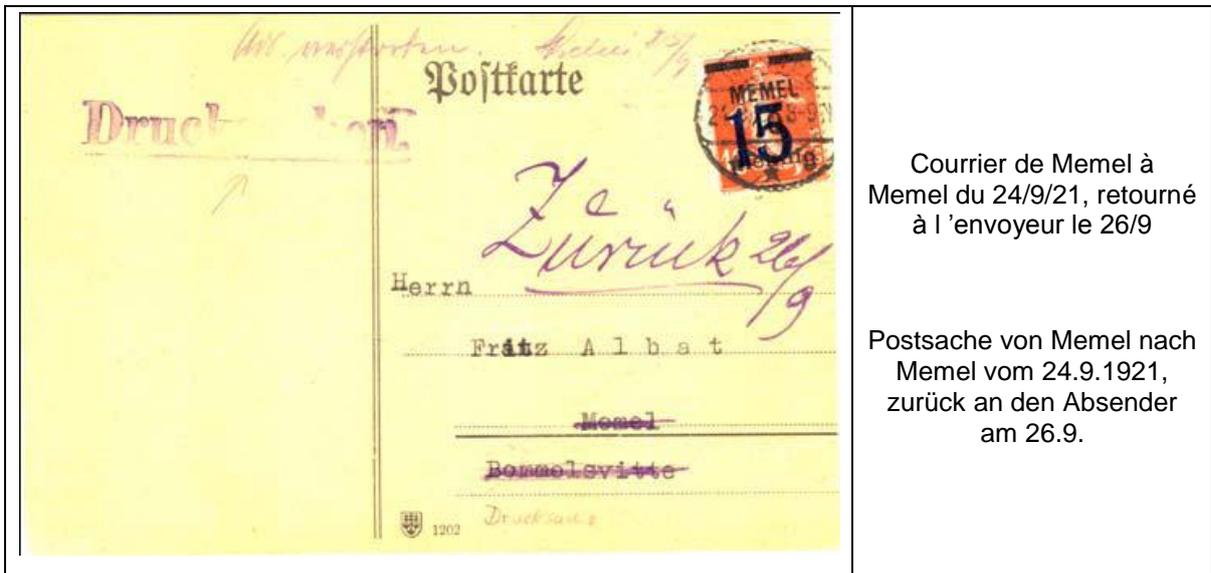
*Am 1. April 1921 wurde eine neue Porto-Stufe für Drucksachen als Postkarte mit 0,1 Mark eingeführt. Dies ist der niedrigste Tarif von allen. Er überlebte nur eine Tarifänderung, und zwar die vom 1. Januar 1922, und verschwand am 1. Juli 1922.*



Courrier de Heydekrug à Essen du 24/5/21  
Postsache von Heydekrug nach Essen vom 24.5.1921

**mais cette nouvelle possibilité n'est pas connue de tous!  
ici le tarif imprimé normal de moins de 50g = 0,15 Marks est appliqué et le même timbre que ci-dessus, mais avec une surcharge locale est utilisé.**

*Diese neue Möglichkeit ist aber nicht allen bekannt! Hier ist der normale Tarif für Drucksachen unter 50g = 0,15 Mark angewandt worden und auch dieselbe Briefmarke wie oben, aber mit einem lokalen Aufdruck, verwendet worden.*



Courrier de Memel à Memel du 24/9/21, retourné à l'envoyeur le 26/9

Postsache von Memel nach Memel vom 24.9.1921, zurück an den Absender am 26.9.

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

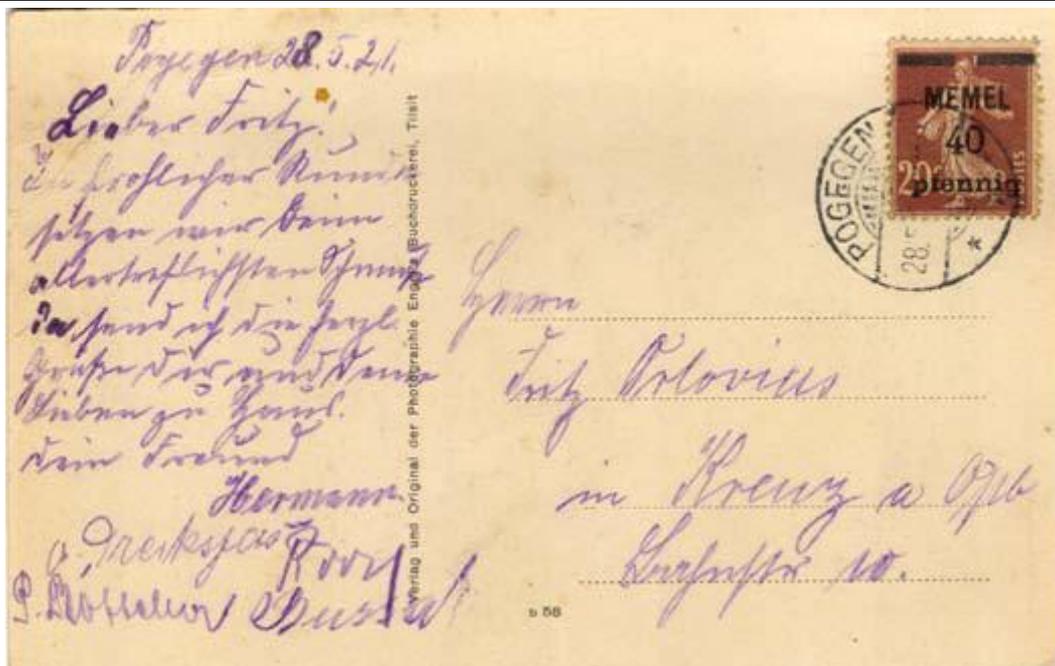
**carte postale intérieure = 0,4 Marks -- Inlands-Postkarte = 0,4 Mark**

Entier postal à 30 pfennig avec complément d'affranchissement de 10 pfennig  
Ganzsache zu 30 Pf. mit Zusatzfrankatur von 10 Pf.



Courrier de Memel à Danzig du 2/4/21,  
deuxième jour du tarif

Postsache von Memel nach Danzig vom 2.4.1921  
2. Tag des (neuen) Tarifs



Courrier de Pogegen à Kreuz du 28/5/21  
utilisation pour la carte postale du timbre destiné à la  
lettre simple dans la première série

Postsache von Pogegen nach Kreuz vom 28.5.1921  
Benutzung der Briefmarke auf einer Postkarte, die für  
den einfachen Brief in der 1. Ausgabe bestimmt war.

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

lettre intérieure de moins de 20 g (0,6) recommandée (+1,0) = 1,6 Marks

Inlandsbrief unter 20g (0,6), eingeschrieben (+1,0) = 1,6 Mark



cachet d'arrivée au verso

Courrier de Russ à Gelsenkirchen du 27/4/21  
cachet RUSS MEMELGEBIET, **étiquette de recommandation ancienne: Russ (Ostpreussen)**  
Affranchissement à 2M par un timbre de la première série

Postsache von Russ nach Gelsenkirchen vom 27.4.1921. Stempel „Russ Memelgebiet“ **alter Einschreibezettel: Ruß (Ostpr.)**. Frankatur von 2Mark mit einer Briefmarke der 1. Ausgabe.



cachet d'arrivée au verso



Courrier de Memel à Gotha du 21/4/21  
combinaison de timbres à surcharge locale et de la première série

Postsache von Memel nach Gotha vom 21.4.1921.  
Mischfrankatur von Marken mit lokalem Aufdruck und von der 1. Ausgabe

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

*lettre intérieure de moins de 20 g (0,6) recommandée (+1) contre remboursement (+0,5) = 2,1 Marks*  
*Inlandsbrief unter 20g (0,6), eingeschrieben (+1,0) mit Nachnahme(+0,5) = 2,1 Mark*

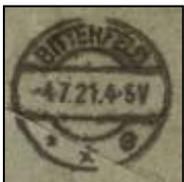


cachet d'arrivée au verso

Courrier de Memel à Francfort du 31/12/21  
**dernier jour du tarif**

Postsache von Memel nach Frankfurt vom 31.12.1921. Letzter Tag des Tarifs.

*lettre intérieure de 20 à 100 g (0,8) recommandée (+1) exprès (+1,5) = 3,3 Marks*  
*Inlandsbrief von 20 g bis 100 g (0,8), eingeschrieben (+1,0), Eilbrief (+1,5) = 3,3 Mark*



cachet d'arrivée au verso

Courrier de Memel à Bitterfeld du 1/7/21  
timbres de la première série

Postsache von Memel nach Bitterfeld vom 1.7.1921, Briefmarken der 1. Ausgabe

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

Le 14 Mai 1921, quatre nouveaux timbres sont émis, constituant la deuxième série. Les mots Mark et Pfennig ont retrouvé leur majuscule initiale. Le timbre de 3M innove avec une indication de valeur en caractères penchés.

*Am 14. Mai 1921 wurden vier neue Briefmarken herausgegeben, welche die 2. Ausgabe bilden. Die Wörter Mark und Pfennig beginnen wieder mit einem Großbuchstaben. Die Marke von 3 Mark weist als Neuerung die Wertangabe in schräger Schrift auf.*

**lettre intérieure de 20 g à 100 g = 0,8 Marks** - *Inlandsbrief von 20g bis 100 g = 0,8 Mark*



Courrier de Heydekrug à Berlin du 15/8/21  
combinaison de timbres de la première série, à surcharge locale et de la deuxième série

*Postsache von Heydekrug nach Berlin vom 15.8.1921. Mischfrankatur von Marken der Erstausgabe, von Marken mit lokalem Aufdruck und solchen der 2. Ausgabe*

**lettre intérieure de moins de 20 g (0,6) recommandée (+1) chargée (+22) = 23,6 Marks**

*Inlandsbrief unter 20 g (0,6), eingeschrieben (+1,0), Wertbrief (+22) = 23,6 Mark*



cachet d'arrivée au verso

Courrier de Memel à Bitterfeld du 19/12/21, combinaison de timbres des deux premières séries et à surcharge locale  
*Postsache von Memel nach Bitterfeld vom 19.12.1921, Mischfrankatur von Marken der ersten beiden Ausgaben mit lokalen Aufdruck-Marken.*

**Les Français à Memel 1920-1923**  
*ÉTUDE DES TARIFS POSTAUX*

**Die Franzosen in Memel 1920-1923**  
*STUDIE DER POSTTARIFE*

**Teil 4**

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

*imprimé international de moins de 50 g = 0,3 Marks  
Internationale Drucksache unter 50 g = 0,3 Mark*



Courrier de Memel à La Havane (Cuba) du  
17/11/21  
affranchissement par deux timbres surcharges gros  
chiffre émis le 15 novembre  
deuxième jour d'émission des timbres  
combinaison possible jusqu'au 31/12 dernier jour  
du tarif

*Postsache von Memel nach Havanna (Kuba) vom  
17.11.1921. Frankatur mit 2 Marken mit Aufdruck  
große Ziffern, herausgegeben am 15. November;  
der Brief ist vom 2. Ausgabe-Tag der Briefmarken.  
Diese Kombination ist bis zum 31.12.1921 möglich,  
dem letzten Tag des Tarifs.*



Courrier de Memel à Amsterdam du 9/12/21  
affranchissement par deux timbres surcharges gros  
chiffre émis le 2 décembre  
combinaison possible jusqu'au 31/12 dernier jour  
du tarif

*Postsache von Memel nach Amsterdam vom 9.11.1921;  
Frankatur mit 2 Marken mit Aufdruck grosse Ziffern,  
verausgibt am 2. Dezember. Diese Kombination ist bis  
zum 31.12.1921 möglich, dem letzten Tag des Tarifs.*

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

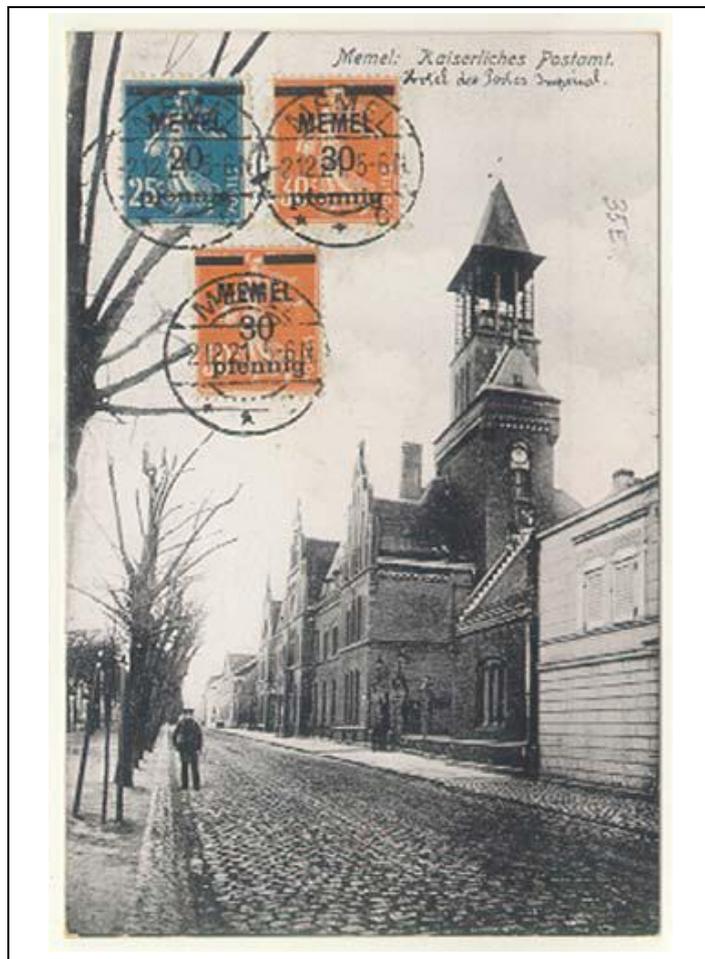
carte postale internationale = 0,8 Marks  
 Auslands-Postkarte = 0,8 Mark

	<p>Courrier de              Schwarzort à              Meilhan du 12/8/21              réexpédié à Aurus              cachet d'arrivée le              17/8/21</p>
<p>-----</p> <p>Postsache von              Schwarzort nach              Meilhan vom              12.8.1921,              weitergeleitet nach              Aurus,              Ankunftsstempel              vom 17.8.1921</p>	

Courrier de Memel au Havre  
 du 2/12/21  
 représentant l'Hôtel des Postes  
 de Memel

-----

Postsache von Memel nach Le Havre  
 vom 2.12.1921, welche das Postamt  
 in Memel zeigt.



**Tarif du 1er Avril 1921**

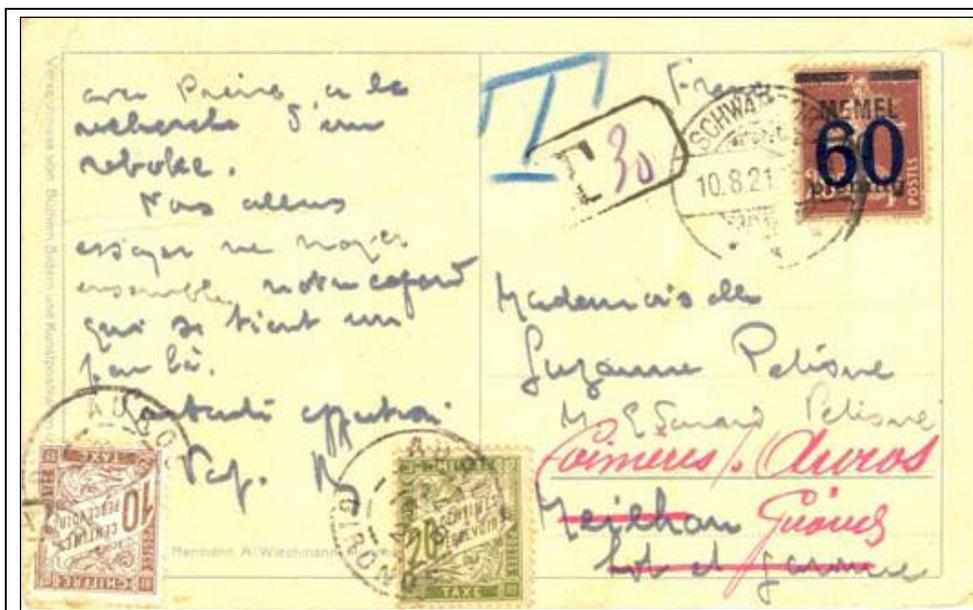
**Tarif vom 6. Mai 1920:**

**Carte postale internationale = 0,8 Marks**

*Auslands-Postkarte = 0,8 Mark*

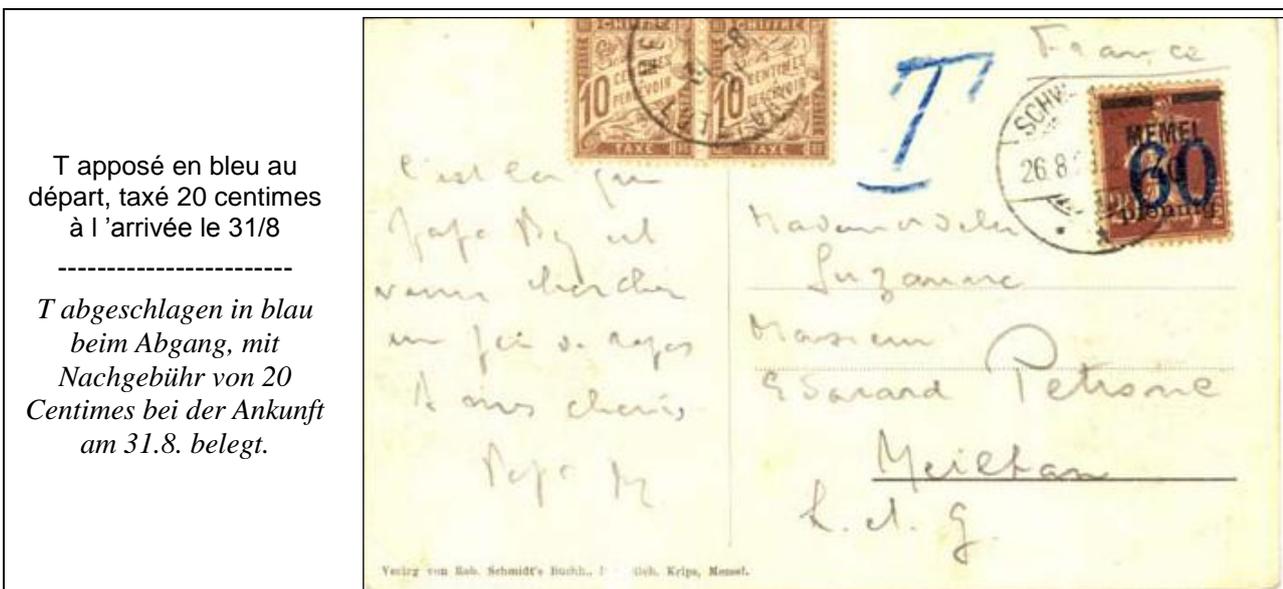
Deux courriers de Schwarzort à Meilhan sur Garonne du 10/8/ et du 26/8/21  
affranchissements insuffisants à 0,6 Marks

*2 Postsachen von Schwarzort nach Meilhan a.d. Garonne vom 10.8. und 26.8.1921,  
Unterfrankaturen von 0,60 Mark*



T apposé en bleu au départ, mention T30, taxé 30 centimes à l'arrivée le 16/8

*T abgeschlagen in blau beim Abgang, Vermerk T 30, mit Nachgebühr von 30 Centimes bei der Ankunft am 16.8. belegt.*



T apposé en bleu au départ, taxé 20 centimes à l'arrivée le 31/8

*T abgeschlagen in blau beim Abgang, mit Nachgebühr von 20 Centimes bei der Ankunft am 31.8. belegt.*

Suite aux décisions du Congrès postal Universel de Madrid, effectives le 1/4/21, la taxe à l'arrivée est égale au double de l'insuffisance d'affranchissement, soit  $2 \times 0,2M = 0,4M$ , affectée d'un coefficient de conversion égal au rapport des tarifs de lettre internationale, ici 0,5F pour 1,2M. La taxe est donc de 16,66 centimes arrondi au demi décime supérieur soit 20 centimes. Un minimum de perception de 30 centimes est prévu. La taxation de la carte du 10/8 est donc parfaitement réglementaire. Pour la carte du 26/8, le minimum de perception n'a sans doute pas été appliqué.

*Auf Grund der Beschlüsse des Weltpostkongresses von Madrid, gültig seit 1.4.1921, ist die Nachgebühr bei der Ankunft generell das Doppelte der Unterfrankatur, z.B.  $2 \times 0,2M = 0,4M$ , versehen mit einem Umrechnungsfaktor, der für alle Auslandsbriefe gleich ist, hier 0,5 F für 1,2 M. Die Gebühr ist also 16,66 Centimes u. wird zur nächsten Dezimale gerundet, ist also 20 Centimes. Ein Minimum der Erhebung von 30 Centimes ist vorgesehen. Die Nachgebühr der Karte von 10,8 ist also ordnungsgemäß. Für die Karte vom 26.8. wird nicht einmal der Minimalbetrag erreicht.*

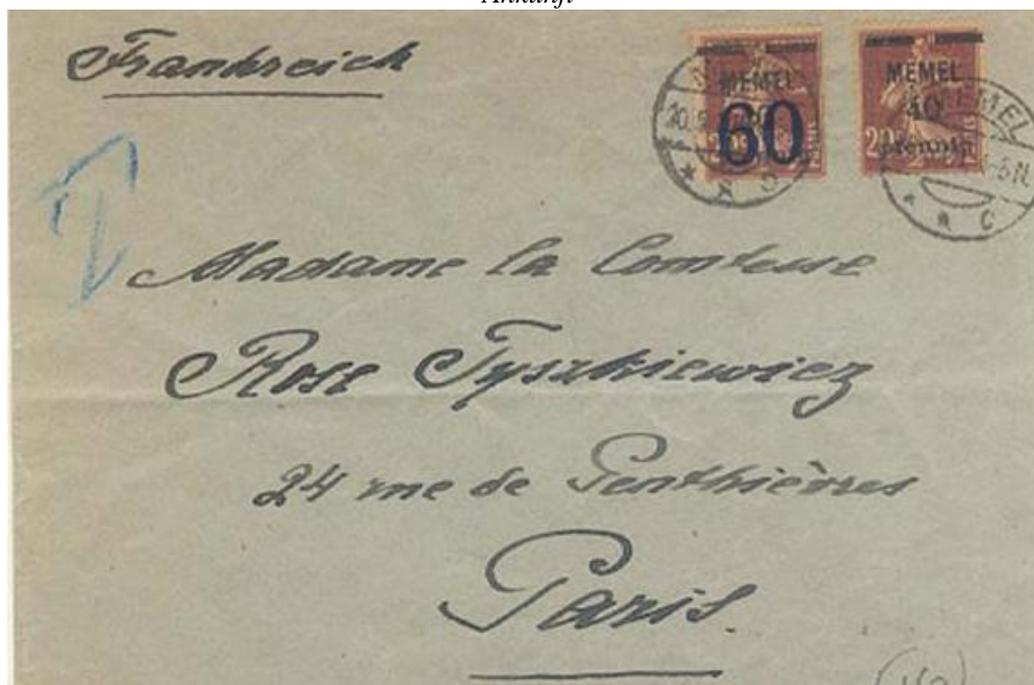
*lettre internationale de moins de 20 g = 1,2 Marks*  
*Auslandsbrief bis 20 g = 1,2 Mark*



Courrier de Memel à Metz du 11/12/21

Postsache von Memel nach Metz vom 11.12.1921

Affranchissement insuffisant à 1M, T manuscrit en bleu au départ non taxé à l'arrivée  
*Unzureichende Frankatur von 1M, handschriftliches T in blau beim Abgang, keine Nachgebühr bei der Ankunft*



Courrier de Memel à Paris du 20/5/1921

Postsache von Memel nach Paris vom 20.5.1921

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif du 1er Avril 1921**

**lettre internationale de moins de 20 g (1,2 M) recommandée (+1) = 2,2 Marks**  
*Auslandsbrief bis 20 g (1,2 M), eingeschrieben (+1) = 2,2 Mark*



Courrier de Memel à Pecs (Hongrie) via Dresde et la Yougoslavie du 8/7/21  
*Postsache von Memel nach Pecs (Ungarn) über Dresden u. Jugoslawien vom 8.7.1921*

La région de Pecs a été attribuée à la Hongrie par le Traité de Versailles en 1920.

Cependant la région, occupée par l'armée serbe, l'est restée jusqu' Août 21.

D'où la mention par l'expéditeur:

«Via Jugoslavien» et le cachet ovale en caractères cyrilliques: «Rym.Srb. censure militaire à Pecs»

-----  
*Das Gebiet von Pecs wurde durch den Versailler Vertrag 1920 Ungarn zugeteilt.*

*Dennoch ist die Region, besetzt von der serbischen Armee, unverändert (bei Serbien) geblieben bis August 1921. Deshalb der Vermerk des Absenders „über Jugoslawien“ u. den Ovalstempel in kyrillischen Buchstaben: „Rym. Srb. (Königl. Serbische) Militärzensur in Pecs“*

*Militärzensur in Pecs“*

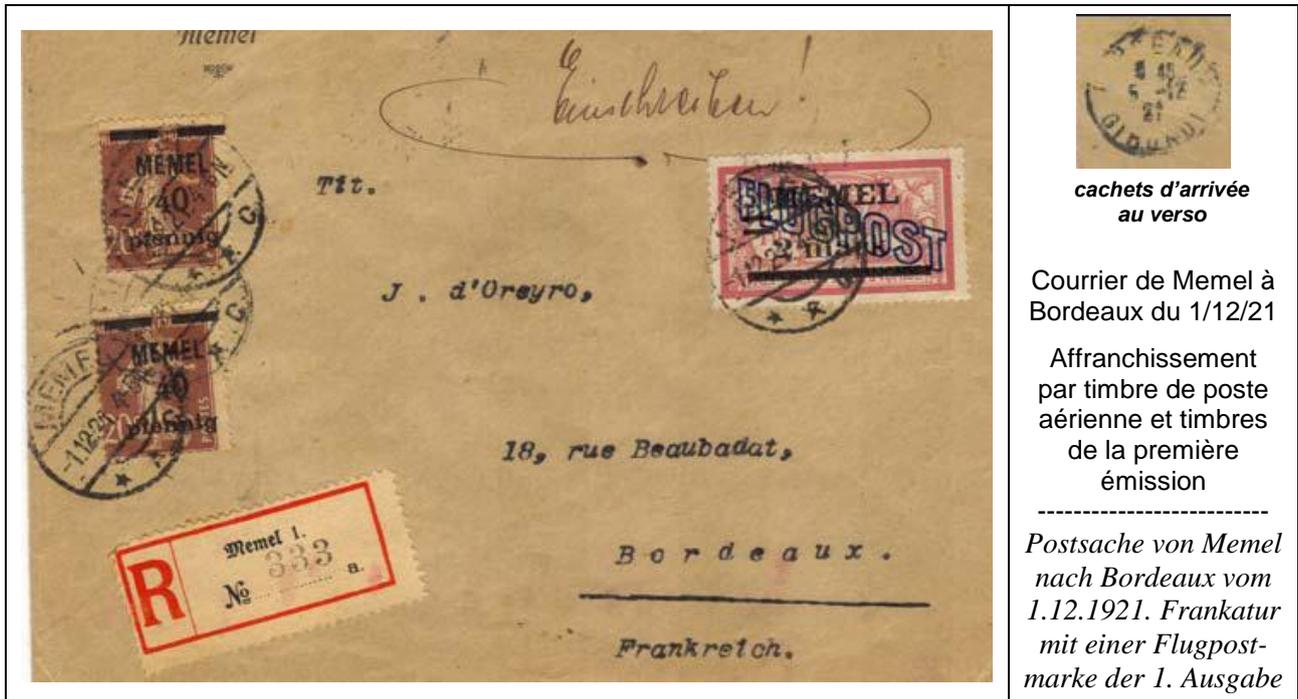


Courrier de Memel à Cape Town (Afrique du Sud) du 8/7/21  
*Postsache von Memel nach Kapstadt (Südafrika) vom 8.7.1921*

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

**lettre internationale de 20 à 40 g (1,8M) recommandée (+1) = 2,8 Marks**  
*Auslandsbrief von 20 g bis 40g (1,8M), eingeschrieben (+1) = 2,8 Mark*



**cachets d'arrivée au verso**

Courrier de Memel à Bordeaux du 1/12/21

Affranchissement par timbre de poste aérienne et timbres de la première émission

-----  
Postsache von Memel nach Bordeaux vom 1.12.1921. Frankatur mit einer Flugpostmarke der 1. Ausgabe

**lettre internationale de 40 à 60 g (2,4 M) recommandée (+1) chargée à 11000M (+16,5) = 19,9 Marks**  
*Auslandsbrief von 40 g bis 60 g (2,4M), eingeschrieben (+1) als Wertbrief von 11.000 M (+16,5) = 19,9 Mark*



Courrier de Memel à Metz du 5/11/21 envoyé par le secrétaire principal du Haut Commissariat  
Affranchissement insuffisant à 10 Marks, plusieurs mentions manuscrites mais courrier non taxé  
*Postsache von Memel nach Metz vom 5.11.1921, abgesandt vom Ober-Sekretär des Hochhommisariats, ungenügende Frankatur von 10 Mark, weitere handschriftliche Vermerke, aber keine Nachgebühr erhoben*

## Tarif du 1er Avril 1921

## Tarif vom 1. April 1921

### poste aérienne

un service de poste aérienne est créé le 1er Avril 1921 avec une ligne quotidienne reliant Memel à Königsberg et Danzig. Il sera suspendu le 31 Octobre à cause de l'hiver. Il entraîne l'émission d'une nouvelle série de timbres. Il ne s'agit pas vraiment d'une série de timbres de poste aérienne puisqu'ils ont cours sur tous les courriers et que leur emploi n'est pas obligatoire. De plus la surcharge aérienne est d'un très faible montant (0,2M pour la lettre du premier échelon) et les valeurs faciales de la nouvelle émission n'ont aucun rapport avec ces surcharges. Il s'agit donc principalement d'une série de propagande pour un nouveau service qui n'a d'ailleurs jamais connu un grand succès pendant la période que nous étudions.

### Luftpost

*Ein Luftpost-Dienst ist am 1. April 1921 geschaffen worden mit einer täglichen Fluglinie, welche Memel mit Königsberg und Danzig verband. Diese Verbindung wird wegen des Winters am 31. Oktober aufgehoben werden. Dies aber zieht die Ausgabe einer neuen Markenserie nach sich. Hierbei handelt es sich nicht wirklich um eine Serie von Luftpostmarken, da sie für alle Postsachen gültig sind und da ihr Gebrauch nicht obligatorisch ist. Desweiteren ist der Luftpost-Zuschlag von sehr geringer Größe (0,2M für einen Brief der ersten Gewichtsstufe) und die Nennwerte der neuen Ausgabe haben keinerlei Beziehung zu diesen Zuschlägen. Es handelt sich also hauptsächlich um eine Werbe-Ausgabe für einen neuartigen Dienst, welcher übrigens niemals einen grossen Erfolg hatte während des Zeitraumes, welchen wir untersuchen.*

### **lettre intérieure de moins de 20 g (0,6M) surtaxe aérienne (+0,2) = 0,8 Marks**

*Inlandsbrief unter 20 g (0,6M), Luftpost-Zuschlag (+0,2) = 0,8 Mark*



Courrier de Memel à Leipzig du 12/9/21, affranchissement par timbre surchargé **FLUGPOST** au type II et timbre de la première émission pas de mention Flugpost (manuscrite ou par étiquette) par l'expéditeur  
*Postsache von Memel nach Leipzig vom 12.9.1921. Frankatur mit einer Marke, überdruckt FLUGPOST in Type II, und einer Marke der ersten Ausgabe; kein Vermerk Flugpost (weder handschriftlich noch durch ein Etikett) durch den Absender*

**Mit Luftpost befördert  
Königsberg (Pr.) 1.**

cachet d'arrivée attestant le transport aérien au verso  
ce cachet est obligatoire à partir du 10 Août 1921  
*Ankunfts-Stempel, welcher den Transport durch Luftpost bestätigt, auf der Rückseite. Dieser Stempel war obligatorisch ab 10. August 1921.*

**Tarif du 1er Avril 1921**

**Tarif vom 1. April 1921**

**lettre intérieure de 20 à 50 g (0,8M) recommandée (+1) exprès (+1,5) surtaxe aérienne (+0,8) = 4,1M**  
**Inlandsbrief von 20 g bis 50 g (0,8M), eingeschrieben (+1), Eilbrief (+1,5), Luftpost-Zuschlag (+0,8) = 4,1 M**



Courrier de Memel à Cassel du 20/10/21  
affranchissement par timbre surchargé **FLUGPOST** au type I et timbre de la première émission  
mention Flugpost manuscrite par l'expéditeur

*Postsache von Memel nach Kassel vom 20.10.1921. Frankatur mit einer Marke, überdruckt FLUGPOST in  
Type I, und einer Marke der 1. Ausgabe; handschriftlicher Vermerk durch den Absender.*



**Copie du verso, coin de l'étiquette écarté**  
*Kopie der Rückseite, abstehende Ecke des Etiketts*

**Mit Luftpost befördert  
Königsberg (Pr.) L.**

modèle de chachet - *Muster des Stempels*

au verso, le chachet en rouge d'arrivée par avion à  
Königsberg a été recouvert par l'étiquette de  
contrôle financier de Königsberg (n°13)  
deux frappes du chachet circulaire du contrôle de  
Königsberg  
cachet d'arrivée à Cassel 23/10/21

*Auf der Rückseite ist der rote Ankunftsstempel der  
Luftpost in Königsberg verdeckt worden durch das  
Etikett der Finanzkontrolle von Königsberg (Nr.  
13); zwei Abschlüge des Kreisstempels der  
Kontrolle von Königsberg, Ankunftsstempel von  
Kassel 23.10.1921.*

**lettre intérieure de 20 à 50 g (0,8M) recommandée (+1) exprès (+1,5) surtaxe aérienne (+0,8) = 4,1 M**  
**Inlandsbrief von 20 g bis 50 g (0,8M), eingeschrieben (+1), Eilbrief (+1,5), Luftpost-Zuschlag (+0,8) = 4,1 M**



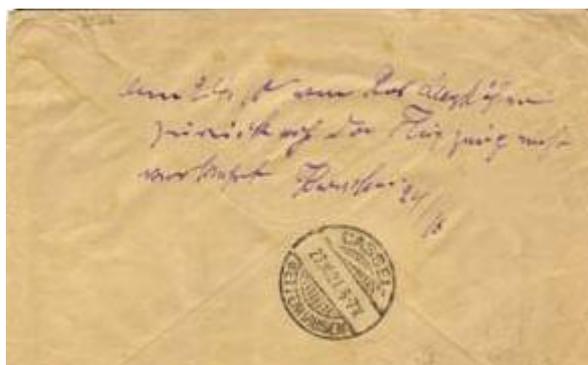
Courrier de Memel à Cassel du 20/10/21

affranchissement par timbre surchargé **FLUGPOST** au type I et timbre de la première émission mention Flugpost manuscrite par l'expéditeur. Cette lettre est presque identique à la précédente: mêmes expéditeur et destinataire, même affranchissement.

Postée le 20/10, c'est-à-dire la veille de la précédente, elle n'est arrivée à Cassel que le 27 au lieu du 23. 7 jours de voyage au lieu de 2!

*Poststück von Memel nach Kassel vom 20.10.1921. Frankatur mit Aufdruck-Marke FLUGPOST in Type I und Marke der ersten Ausgabe; handschriftlicher Vermerk Flugpost durch den Absender.*

*Dieser Brief ist fast identisch mit dem vorhergehenden: gleiche Absender und Empfänger, gleiche Frankatur. Aufgegeben am 20.10., d.h. am Vorabend des vorhergehenden (Briefs), ist er erst am 27. in Kassel angekommen statt am 23. - 7 Tage unterwegs statt 2!*



Le verso ne porte aucun cachet aérien mais l'indication manuscrite suivante:  
**Am 24/10 von Rob. Meyhöfer zurück erh(alten) da Flugzeug nicht verkehrt**

Il y a donc eu un problème indéterminé avec l'avion. L'intervention du transitaire maritime de Königsberg, Robert Meyhöfer n'est pas encore expliquée.

cachet d'arrivée à Cassel 27/10/21  
*Die Rückseite trägt keinen Luftpost-Stempel, aber den folgenden Vermerk: (s.o.) Es hat also irgendein Problem mit dem Flugzeug gegeben. Der Eingriff von Norbert Meyhöfer aus Königsberg ist noch nicht geklärt.*

## Suwałki - Geschichte und Philatelie (Der provisorische Poststempel Suwałki 1919-1920)

Dr. Andrzej Wydra - Polen

Nach 123 Jahren ohne Freiheit erlangte Polen gegen Ende des 1. Weltkrieges am 11. November 1918 seine Unabhängigkeit wieder. Die Befreiung Warschaus und die Beschlüsse des Pariser Vertrages von 1919/20 beendeten den I. Weltkrieg für Polen. Jedoch haben die folgenden Gebiete die Freiheit nicht gleichzeitig wiedergewonnen. Am frühesten wurde Krakau (31.10.1918) befreit. Das Suwalkigebiet hat die Freiheit beträchtlich später bekommen. Gleich nach ihrer Niederlage gestatteten die Deutschen, im südlichen Suwalkigebiet eine polnische Verwaltung zu bilden. Im Januar erlaubten die Deutschen, in den Kreisen Augustów, Suwałki und Sejny die Wahlen zum Parlament, dem Sejm, durchzuführen. Auf diese Weise bestätigten die Deutschen, allerdings nicht offiziell, die Zugehörigkeit dieses Gebietes zu Polen. Erst am 19. Februar 1919 marschierten polnische Truppen in das verlassene Białystok ein, als der Rückzug von hunderttausenden deutscher Soldaten abgeschlossen war. Dadurch hatte das Suwalkigebiet den direkten Kontakt mit dem polnischen Staatsgebiet erlangt; die deutsche Pufferzone war aufgelöst.

Inzwischen kam es am 11. Februar 1919 zur Demobilisierung der deutschen X. Armee. Im März änderte die deutsche Regierung jedoch ihre Haltung. Diese Veränderung verband sich mit der Aufstellung des Grenzschatzes Ost als eine Reaktion auf das Bestehen der Brigade Südlitauen mit dem Hauptsitz in Kowno. Diese Brigade hatte Einfluss auf das Suwalkigebiet bis Augustów hin. Sie hatte die Feldpost-Nr. 728 und agierte seit dem 26. März 1919 bis zum August 1919. (Siehe auch: Fugalewitsch, *Stempel Brigade Südlitauen Fu 509*, Seite 207). Inzwischen waren auch Freiwilligenverbände, die sogenannten Freikorps, aus Deutschland angekommen. Die Deutschen begannen, den Litauern bei der Herstellung einer Verwaltung zu helfen. Die Situation verschärfte sich: Am 8. Mai 1919 rückten in das Suwalkigebiet, das fast ganz von Polen und Juden bewohnt war, litauische Truppen ein. Der Kommissar der litauischen Regierung begann sein Amt auszuüben. Die polnische Administration galt als regionale Regierung. Am 11. Juli 1919 verließen die Deutschen offiziell Kowno/Kaunas, aber die Grenzschutzverbände und Freikorps blieben in Litauen und in Suwalkigebiet.

Inzwischen hatte der Stab von Marschall Ferdinand Foch am 18. Juli 1919 das Projekt einer Demarkationslinie zwischen Polen und Litauern realisiert. Diese Linie, die bis heute als polnisch-litauische Grenze fungiert, wurde Foch-Linie genannt und später am 26. Juli 1919 von der Entente bestätigt. Den Verlauf dieser Linie habe ich im Artikel über Sejny besprochen. Die Foch-Linie wurde bis zum Rückzug der deutschen Truppen und des Eintreffens der polnischen Armee nicht anerkannt. Anfang August, als die Evakuierung der Deutschen offensichtlich war, benachrichtigten der litauische Leiter und der Kommissar der litauischen Regierung den Magistrat von Suwałki, das Polen zugesprochen war, über die Absicht, die Stadt zu verlassen. Dazu kam es am 7. August 1919. Jedoch zogen sich die aus Suwałki abrückenden Litauer nur bis zu einer Linie zurück, die durch den Fluss Czarna Hańcza, den See Wigry und Perty gebildet wurde. Auf diese Weise wollten sie

bekunden, dass, obwohl sie mit dem Verlassen der Kreise Augustów und Suwałki einverstanden waren, einen Teil des Gebietes behalten wollen. Mitte August 1919 zogen sich die Deutschen dann aus dem Suwalkigebiet zurück, am 22. August 1919 verließen sie Suwałki. Sejny löste sich von der litauischen Regierung: Mit Hilfe der heimlichen freiwilligen Polnischen Militärischen Organisation kam es in der Nacht vom 22. zum 23. August 1919 dort zum Aufstand. Am 24. August marschierten polnische Truppen ein, als erstes das 41. Regiment der Fußtruppe Suwałki. Der Kampf mit den Litauern dauerte bis zum 9. September, bis zur Besetzung der Foch-Linie. Es ist nicht zu vergessen, dass diese Ereignisse schon nach dem Versailler Vertrag vom 28. Juni 1919 stattfanden.



Abb. 1

Leider sind die Rechtsvorschriften, die Polnische Post im Suwalki-Gebiet zu dieser Zeit betreffend, nicht bekannt. Es ist jedoch sicher, dass es drei Dienstleistungspunkte der Post gab: Augustów, Suwałki, Szczypliszki (vom Letztgenannten ist nur der Höflichkeitsstempel bekannt). Man weiß auch nicht, wer die Stempelgebühr (Abb. 1) entworfen und gefertigt hat.

Die Markierungen am Rande des Poststempels (Polnische Post, Staatswappen, St. Suwałki und die Angabe „40 Groschen“) zeugen davon, dass es zu dieser Zeit keine Briefmarken im Dienstleistungspunkt gab. Suwałki gehörte damals nicht zur Direktion der Polnischen Post in Warschau und konnte nicht in Anwesenheit der deutschen Armee und der litauischen Verwaltung mit polnischen Briefmarken ausgestattet werden. Man fand eine improvisierte Lösung: Dieser Poststempel ersetzte die Briefmarken und zeugte gleichzeitig von der polnischen Einrichtung, die den postalischen Verkehr besorgte. Die Verkürzung „St.“ für Stacja pocztowa (Poststation) knüpfte an eine frühere Bestimmung aus dem 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts an und bezeichnete die Postannahmestelle. Unerklärlich bleibt die Gebühr von 40 Groschen.

In Polen war damals die polnische Mark-Pfennig-Währung im Umlauf. Vielleicht wusste der Stempeldesigner, dass in Polen neues Geld auf Goldbasis zum 28. Februar 1919 eingeführt werden sollte. Die neue Währung war dann doch erst seit dem 1. Mai 1924 offizielles Zahlungsmittel. Hier muss etwas ausgeholt werden: Am 26. April 1919 marschierten polnische Truppen in Grodno ein. Bevor die polnischen Briefmarken ankamen, war ab dem 1. Mai 1919 eine inoffizielle auf russischen und ukrainischen Briefmarken gedruckte Ausgabe (Michel Verbindungspost Grodno Nr. 1-5) im Umlauf. Der Frankaturwert dieser Briefmarken betrug auch 40 Groschen. Übrigens war diese Post in Suwałki aufgegeben und befördert. Die schon am 4. März 1919 in Grodno herausgegebenen litauisch-weißrussische Briefmarken (Michel-Nrn. Litauen Lokalausgaben 2A/B-9A) hatten einheitlich den Wert von 50 Groschen / Skatikų. Die gültigen Währungen waren damals aber Oberost-Rubel und -Kopeken, die in Posen ausgegeben worden waren (Abb. 2 und 3). Die Namen Auksinas, Skatikas und Groschen sind oft gleichbedeutend, existierten in Wirklichkeit aber nicht. Zu dieser Zeit gab es auf diesem Gebiet nur die Lokalausgabe Raseinai vom 2. Januar 1919, die die reale Währungs-bezeichnung aufwies: Ihr Wert betrug 15 Kopeken.



Abb. 2



Abb. 3

Aus dieser Zeit sind folgende Belege bekannt, die auf der Post von Suwałki aufgegeben wurden:

- 1) Der früheste Beleg von Suwałki vom 11. Februar 1919 nach Leipzig mit dem Transitstempel Marijampole 13. Februar 1919 und Zensurstempel Königsberg. Die Zahl 40 wurde handschriftlich auf 80 Groschen verändert. Handschriftliche Anmerkung des Postbeamten „Bezahlt 11/II“ (Abb. 4)

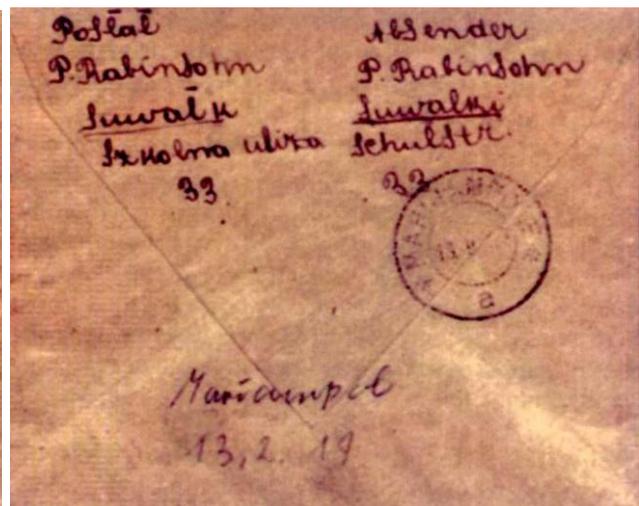


Abb. 4

- 2) Der Brief Suwałki–Kolno (Kreis Łomża) mit der Anmerkung: „Bar bezahlt 26/5 1919“ (Abb. 5).

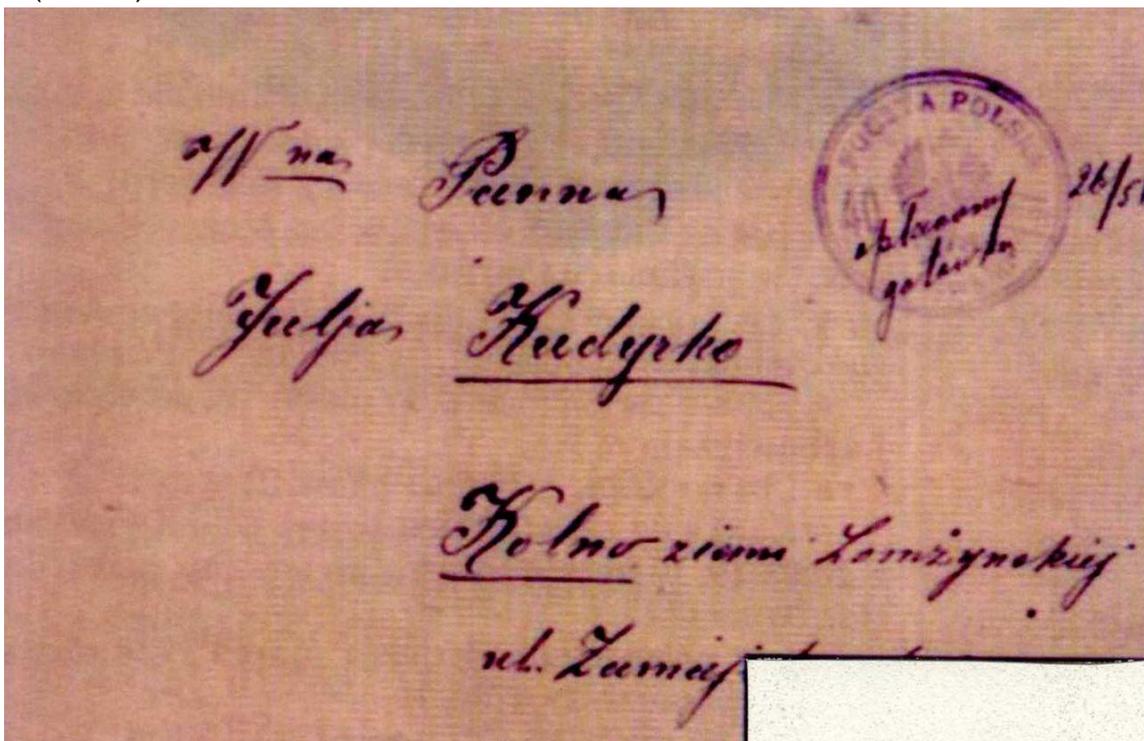


Abb. 5

- 3) Die Postkarte Suwałki–Sierpc (Kreis Płock), die handschriftliche Anmerkung „15 f. Bar bezahlt. 27/5“ und der Empfangstempel Sierpc 2.6.1919 (Abb.6 und 6A). Von der Belegen 2 und 3 (Abb. 5 und 6) wurde die Abkürzung „St.“ gelöst. Es sind noch 2 Briefe bekannt:
- Suwałki–Pińsk (Polesie–Weissrussland) vom 19. April 1919 ohne handschriftliche Berichtigung
  - der militärische Brief vom 21. Mai 1919 nach Deutschland mit dem polnischen und deutschen Poststempel (beide im Artikel von S. Petrnik behandelt)

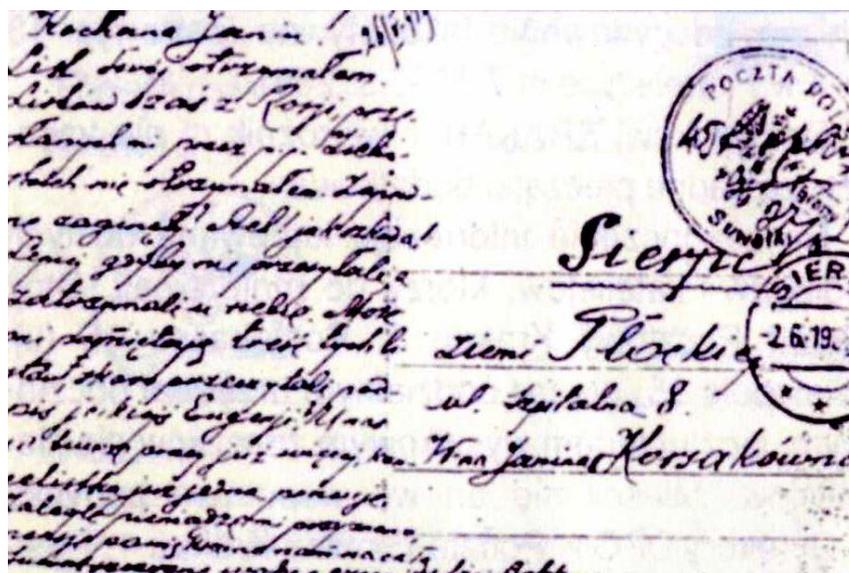


Abb. 6

Später wurden die polnischen Briefmarken in Umlauf gesetzt. Damals benutzte man den Poststempel zum Abstempeln der Briefmarken auf den Belegen. Der Poststempel verlor die Aufschrift 40 Groschen (Abb. 7).



Abb. 7

Aus dieser Zeit sind folgende Belege bekannt:

- 1) Die Postkarte von Suwałki nach Landgut in der Nähe von Marienwerder (Kwidzyń) vom 20. August 1919. Im Inhalt befindet sich die Bitte, den Beleg aufzubewahren (Abb. 8).



Abb. 8

- 2) Die Postkarte von Suwałki nach Berlin vom März 1920 mit provisorischem R-Poststempel Suwałki und Empfangstempel „Berlin SW 48a 28.3.20“; (Abb. 9).



Abb. 9

Von Augustów ist nur ein Beleg bekannt, ein Einschreibebrief von Augustów mit R-Poststempel nach Warschau, aufgegeben am 14. April 1919 (Abb. 10).

Zum Schluss erläutere ich Abbildung 11: Dies ist eine Postkarte vom Roten Kreuz, am 25. Juni 1920 abgesendet und mit der Feldpost Suwałki–Pabianice (Woiwodschaft Łódź) befördert. Der Stempel der Truppenformation ist nicht voll leserlich, ein handschriftlicher Zensurvermerk mit rotem Buntstift geschrieben. Diese Karte wurde von einem einfachen Soldaten der 5. Kompanie des II. Bataillons, Białystok Schützenregiment II der Litauisch-Belorussischen Division geschickt. Die Feldpost 46 gehörte zu dieser Division. Der Soldat schrieb an seine Familie am 23. Juli 1920, dass er sich bald auf den Weg zur Front machen würde. Dies ist ein Beleg mit einem einfachen Poststempel, wie sie in Polen gebräuchlich waren.

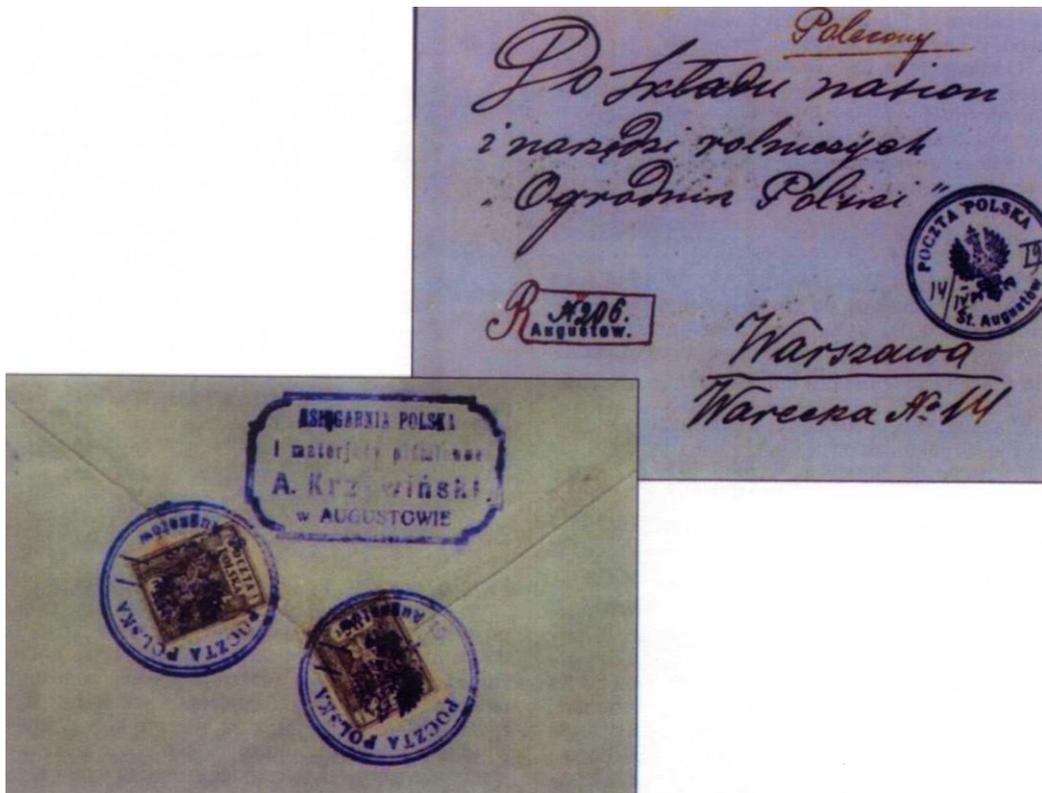


Abb. 10



Abb. 11

Literatur:

1. Lachowicz K.: „Opłata gotówkowa w Suwałkach 1919”, „Filatelistyka” Nr 2/1996
2. Lachowicz K.: Taryfowo-prowizoryczny stempel z Suwałk” HBBF Nr 3 / 4 2005
3. Petrnik S.: „Stempel Poczta Polska 40 groszy Suwałki” 4 Fachaufsatz MB 1 / 1988
4. Auleytner J.: Stempel prowizoryczny Suwałki 1919-1920” „Filatelista” Nr 2 (1024) 2008
5. Davis N.: „Orzeł biały gwiazda czerwona” Warszawa 1997
6. Łossowski P.: „Konflikt polsko-litewski 1918-1920” Warszawa 1996
7. Fugalewitsch W.: „Poststempel in Litauen” 1990 Deutschland

## Paketkarte aus dem Generalkommissariat Ostland - Litauen

Bernhard Fels

Paketkarten aus dem Generalkommissariat Litauen zeigen dem Philatelisten immer wieder neue Details.

Die abgebildete Paketkarte über ein Paket mit Gewicht von 10,3 kg wurde beim Postamt Kaunas 1 ausgestellt. Die Gebühr für das aufgelieferte Paket betrug 2,15 RM, die mit 4 Briefmarken zu 50 Rpf mit Aufdruck Ostland, und einer Briefmarke zu 15 Rpf ohne Aufdruck Ostland verklebt wurde.

Die Empfängerin, Frau Ursula Urbonas, wohnte in der Ortschaft Bikūnai, die zum Amtsbezirk Antalieptė gehörte. Die Ortschaft Bikūnai hatte kein eigenes Postamt<sup>1)</sup>. Postsendungen an die Bewohner von Bikunai mussten vom Postamt in Antalieptė abgeholt werden.

P. 886 Kauen 1  
Kaunas 1

(Dieser Teil dient zum ...)  
(Ši dalis tarnauja padavimo jėrlėkėlio užlipinimui)

Absender: *E. Mich Vigelyte*  
Siuntėjas: *Kaunas Kęstučio g-vė, N=40-5*

Besondere Vermerke des Absenders  
Ypatingi pažymėjimai siuntėjui.  
(žiūrėk antroj pusėj)

An / Kam *Ursulei. Urboniene*

Freigebür  
Mokestis (Rpf) *2,15*  
Postgewicht  
Svoris (Kg) *10,3*

in / kur *Antalieptė*  
*Zarasy. apskr. Bikūnų kaimas*  
(Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)  
(Gatvė, Nr., namo dalis, aukštas)

Zum Aufkleben der Freimarken durch der Absender  
Šioj vietoj siuntėjas lipina pašto ženklus

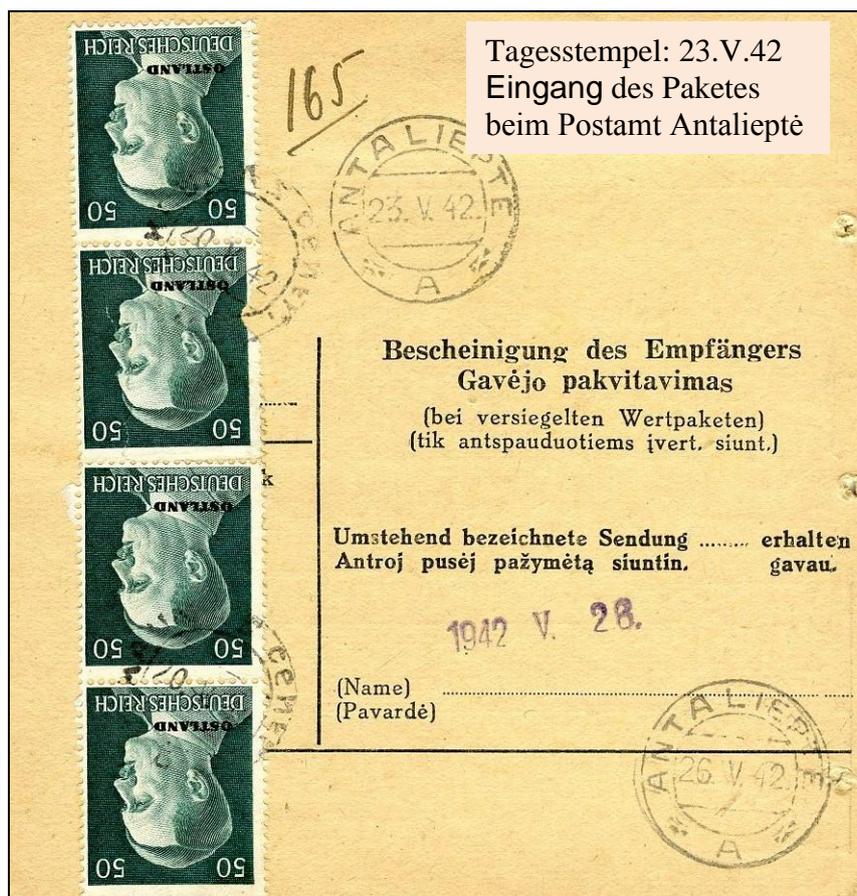
C 20 DPOstl.-867-200.000-3-47 lit.

Ortschaft Bikūnai

Aufgabepostamt: Kauen 1 – Kaunas 1; litauischer Tagesstempel

<sup>1)</sup> Verzeichnis der Postorte im Ostland (Pašto vietorių rytų krašte sarašas) - Bereich Litauen. Herausgegeben vom Generalpostkommissar Ostland – Riga, Juli 1942

## Rückseite der Paketkarte



Der zweite Tagesstempel von Antalieptė mit dem Datum vom 26.V.42 gibt wahrscheinlich den Tag der Benachrichtigung an den Empfänger in Bikūnai wieder. Der einzeilige Datumstempel vom 1942 V. 28. ist wohl der Tag der Abholung des Paketes.

Auffallenderweise wurde das Abholen des Paketes nicht durch die Unterschrift des Abholers bestätigt. Es ist anzunehmen, dass eine Amtsperson aus Bikūnai das betreffende Paket vom Postamt Antalieptė abholte und am 28. Mai 1942 das Paket an Frau Ursula Urbonas übergab. Die Übergabe an die Amtsperson wurde durch den einzeiligen Datumstempel nachgewiesen.

## Paketkarten in Litauen während der Ostland-Periode

Dr. Vytautas Doniela, Sydney

In seinem Artikel in "LITUANIA" (in diesem Heft) hat Herr Bernhard Fels einige Fragen über Paketkarten aus dem Ostland aufgeworfen. Dabei bemerkt er, dass "immer wieder neue Details" vorkommen. Da meines Wissens eine eingehende Behandlung von Paketkarten noch zu erwarten ist, muss man inzwischen mit einer vorläufigen Skizze auskommen.

Der zivile Paketdienst wurde in Litauen am 1. Dezember.1941 eingeführt, und zwar Pakete bis 20 kg, Päckchen bis 2 kg. Im Oktober 1942 wurde das Paketgewicht auf 15 kg herabgesetzt. Es gab keinen Zonentarif, sondern lediglich eine Gewichtsgebühr in fünf Stufen:

- bis 1 kg 0,35 RM
- bis 5 kg 0,50 RM
- bis 10 kg 1,15 RM
- bis 15 kg 2,15 RM
- bis 20 kg 3,15 RM (bis ca. Nov.1942)

Im November 1942 wurde der Paketdienst auch mit dem Reich aufgenommen:

- bis 1 kg 0,90 RM
- bis 5 kg 1,50 RM
- bis 10 KG. 3,- RM
- bis 15 kg 4,50 RM.

Die Druckfolge der Paketkarten war aber viel komplizierter. Da es anfangs keine gedruckte Paketkarten speziell für das Ostland gab, bediente man sich der alten litauischen Formulare. Nach der ersten sowjetischen Okkupation (Juni 1940 - Juni 1941) waren alte litauischen Paketkarten noch in zwei Farben vorhanden: weiß und grün. Der Text war einsprachig: litauisch. Auf der Rückseite hatten die litauischen Paketkarten **zwei** Felder für Poststempel: links für das Ankunftsdatum und rechts für das Ausgabedatum (Abb. 1a und 1 b).

Nach einigen Monaten wurden die ersten zweisprachigen Paketkarten und zwar mit litauischem und deutsch Text gedruckt. Das Eigentümliche dieser Ausgabe war die Fortsetzung auf der Rückseite von **zwei** Stempelfeldern – Ankunft und Ausgabe – nach dem litauischen Muster aus der Vorkriegszeit (Abb. 2a und 2b).

Alle folgenden Druckausgaben der Paketkarten waren auch zweisprachig, aber mit dem Unterschied, dass jetzt zuerst deutsche Zeilen and dann litauische kamen. Es gab dazu ein weiteres und postalisch wichtigeres Merkmal. Auf der Rückseite der neuen Paketkarten-Ausgaben blieb nur noch **ein** Stempelfeld (**nicht zwei**, wie auf üblichen litauischen Paketkarten) bestehen. Dieses Stempelfeld wurde als "Zustellvermerk" bezeichnet (Abb. 3a und 3b).

Kn. Nr. 1 s. **097** Kaueni Kaunas I. Zenkliams vieta

**lydimasis adresas**

1 siunt.

Ivertinimo suma Lt

(Lity suma zodžiais)

Kam *Joniskis p. s. b. vi.*

Kur *Joniskis Saulis ap.*

Svoris	0 kg 9 g	Mokestis	Lt	ct
		Svorio		
		Ivertinimo		
		Pristatymo		
		Expres		
		Viso		

Priemėjo parašas

Kn. Nr. 7 str.

Pastaba: Pataisos ir sutepimai neleidžiami.

Abb. 1a

Pašto zenkliams vieta

Siuntėjo pažymėjimas. (Kas daryti su siuntiniu, jei jis negalėtų būti įleiktas adresatui). Taip - pat kiti jo nurodymai apie siuntinį.

Siuntėjo parašas *9/10 Saulis*

Gaunamosios dienos k. š. **JONISKIS 21.IV.42**

Išduodamosios dienos k. š. **JONISKIS 21.IV.42**

Antroje pusėje šio pažymėt siuntinį gavat 19.12 m. *1940* m. *21* d.

Gavėjo parašas *Saulis*

Abb 1b

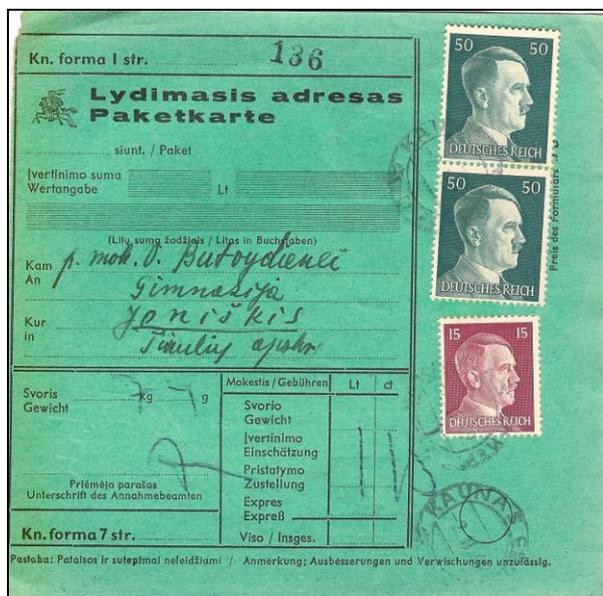


Abb. 2a

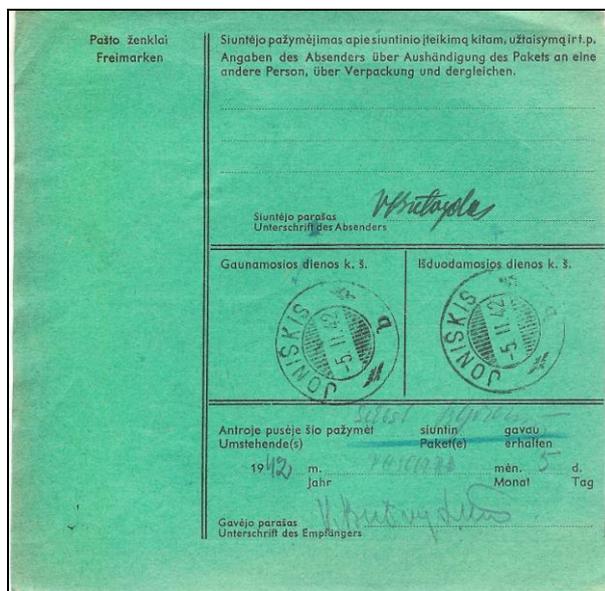


Abb. 2b



Abb. 3a

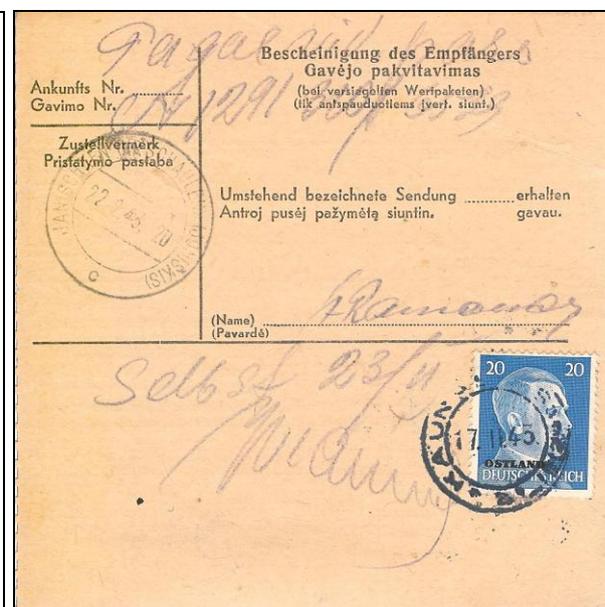


Abb. 3b

Für litauische Postbeamten war es gerade diese Neuheit, die manche Verwirrung mitbrachte. Aus litauischer Gewohnheit wurde dieses Feld ab und zu für den Stempel mit dem Ankunftsdatum benutzt oder, weil die litauische Übersetzung nicht ganz klar war, dieses Feld sogar überhaupt nicht benutzt. Es ist nicht verwunderlich, dass die Rückseite dieser Paketkarten manchmal mit rätselhaften Daten belegt ist. Zu dieser Verwirrung hat auch die Tatsache beigetragen, dass nach dem sowjetischen Muster ab und zu eine Mitteilung an den Empfänger verschickt und das Datum auf der Paketkarte notiert wurde. Um gekehrt findet man, nach der Einführung der "Notpaketkarte", die als doppelte Kopie (auf dickem und dünnem Papier) mit der Paketkarte mitreiste, Stempel, Unterschriften, Initialen usw., vermerkt.

Aus Litauen sind bis jetzt zweisprachige Paketkarten- Ausgaben (deutsch/ litauisch) mit folgenden Druckvermerken bekannt:

- C 20 DPOstl – 867 -250 000- 6.42 lit
- C 20 DPOstl – 867 – 200 000 – 3-47 lit
- C 20 DP Ostl-867-118,000-3-47 lit
- C 20-DPOstl. 867. 200 000-12-42 lit
- C 20-DP Ostl – 557 – 115 000 – 8.42 lit

Als bei manchen Postämter keine alte litauische Paketkarten mehr vorhanden und die neuen Paketkarten noch nicht geliefert worden waren, benutzte man als Notmaßnahme sogar reichsdeutsche Paketkarten (Abb. 4).

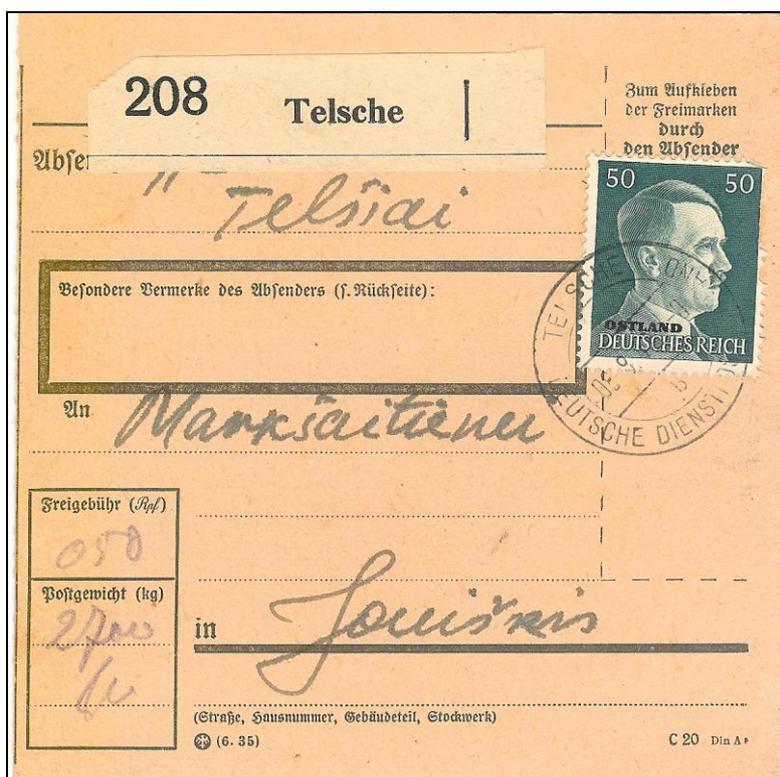


Abb. 4

## Fehlliste

Suche Baltikum postfrisch/gestempelt/ FDC nach Fehlliste

Erwin Buchner  
Stephanstr. 23  
83278 Traunstein

## Weihnachtsganzsachen der Litauischen Post AG

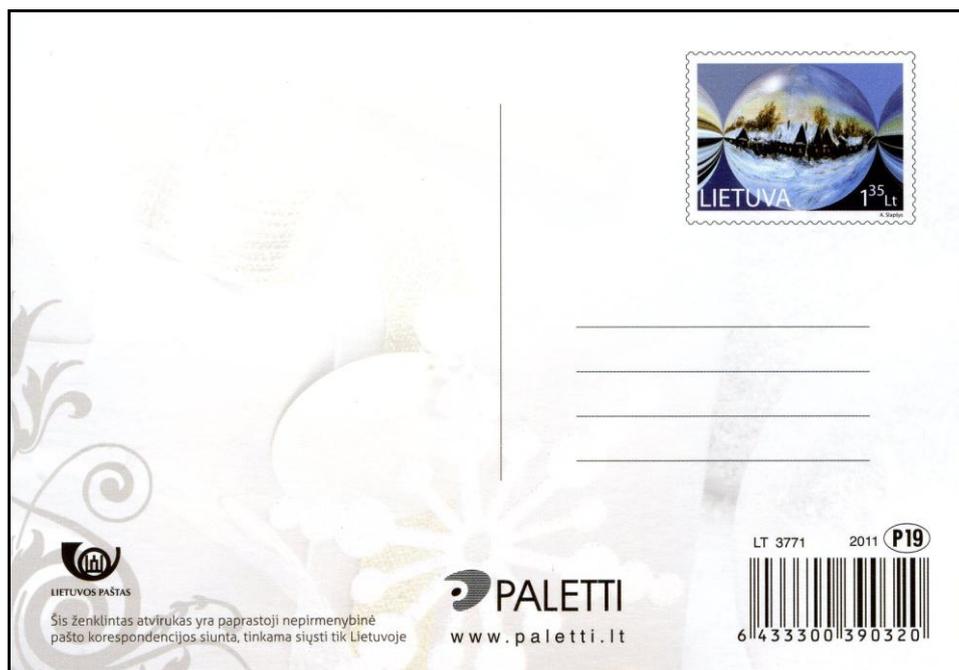
Bernhard Fels

Nach einer Abstinenz von fünf Jahren wurden von der Litauischen Post AG neue Ganzsachen aufgelegt. Als Wertzeicheneindruck nutzte man frühere Ausgaben von Weihnachtsmarken, jetzt mit Änderung der Wertstufe der Urmarke auf 1,35 LTL. Da Postkarten und Standardbriefe entgeltmäßig gleich behandelt werden, entspricht die Wertstufe von 1,35 LTL einem Entgelt für Standardbriefe (non-priority) bis 20g Inland. Der Ersttag der Weihnachtsganzsachen war der 12. November 2011. Die Post verwendete den gleichen Stempel wie für den Ersttag der Weihnachtsmarken. Die Auflage der Postkarten beträgt 10 000 Stück pro Karte. Der Druck der Ganzsachen erfolgte in der Druckerei „Garsų pasaulis“ in Vilnius.



Ersttagsstempel

Entwurf: E. Paukštytė



Ersttag: 2010-11-06

Entwurf: A. Slapšys



Ersttag: 2002-11-09  
 Entwurf: H. Ratkevičius



Ersttag: 2008-11-08  
 Entwurf: V. Bručienė



Ersttag: 2009-11-07  
 Entwurf: I. Balakauskaitė

## 20. Jahrestag des Kampfes um den Fernsehturm von Vilnius

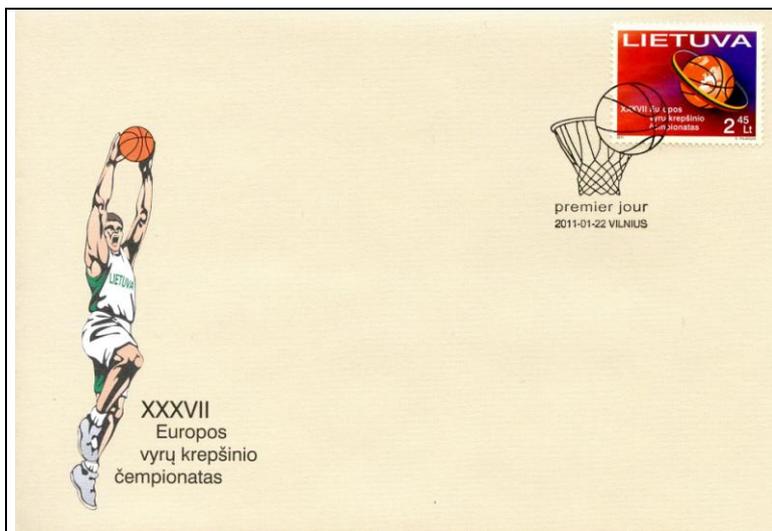
Ausgabetag: 2011-01-13  
 Entwurf: T. Dragūnas  
 Michel-Nr.: 1054  
 Zähnung: K 13 ¾ : 14  
 Bogen: 5 x 10  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 150 000  
 FDC-Nr.: 2011-1  
 FDC-Entwurf: T. Dragūnas  
 FDC-Auflage: 1000  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Vilnius  
 Entwurf: T. Dragūnas



1,35 LTL Fernsehturm, Kreuze, Flaggenband

## Basketball-Europameisterschaft der Männer

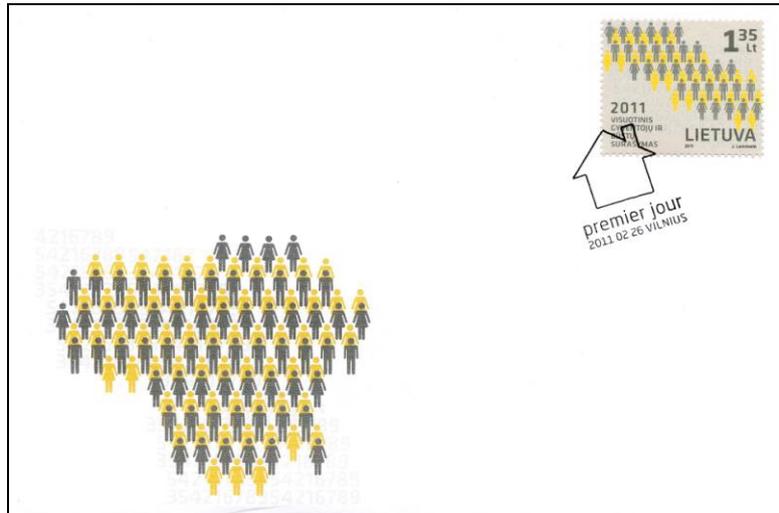
Ausgabetag: 2011-01-22  
 Entwurf: E. Paukštytė  
 Michel-Nr.: 1055  
 Zähnung: K 14 ¼ : 14  
 Bogen: 3 x 3  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 180 000  
 FDC-Nr.: 2011-2  
 FDC-Entwurf: E. Paukštytė  
 FDC-Auflage: 1100  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Vilnius  
 Entwurf: E. Paukštytė



2,45 LTL Weltkugel als Basketball, Ring in den litauischen Nationalfarben

## Volkszählung

Ausgabetag: 2011-02-26  
Entwurf: J. Levickkaitė  
Michel-Nr.: 1056  
Zählung: K 14  
Bogen: 5 x 10  
Druck: Odr. Wien  
Auflage: 150 000  
FDC-Nr.: 2011-3  
FDC-Entwurf: J. Levickkaitė  
FDC-Auflage: 1000  
Druckerei: TYPO - Katkus  
Ersttagsstempel Vilnius  
Entwurf: J. Levickkaitė



1,35 LTL Piktogramme, Zahlen

## Persönlichkeiten (XIX)

Ausgabetag: 2011-03-05  
Entwurf: A. Ratkevičienė  
Michel-Nr.: 1057/59  
Zählung: K 14  
Bogen: 5 x 10  
Druck: Odr. Wien  
Auflage: 100 000/150000  
FDC-Nr.: 2011-4  
FDC-Entwurf: A. Ratkevičienė  
FDC-Auflage: 900  
Druckerei: TYPO - Katkus  
Ersttagsstempel Vilnius  
Entwurf: A. Ratkevičienė



1,35 LTL Gabrielė Petkevičaitė-Bitė (1861-1943) Schriftstellerin

2,15 LTL Justinas Vienožinskis (1886-1960) Maler

2,90 LTL Stasys Šalkauskis (1886-1941) Philosoph

## 650 Jahre Stadt Kaunas

Ausgabetag: 2011-03-19  
Entwurf: Ratkevičius  
Michel-Nr.: 1060/62  
Zählung: K 14  
Bogen: Block 3 Werte  
Druck: Odr. Wien  
Auflage: 20 000  
FDC-Nr.: 2011-5  
FDC-Entwurf: H.  
Ratkevičius  
FDC-Auflage: 900  
Druckerei: TYPO - Katkus  
Ersttagsstempel Kaunas  
Entwurf: Ratkevičius



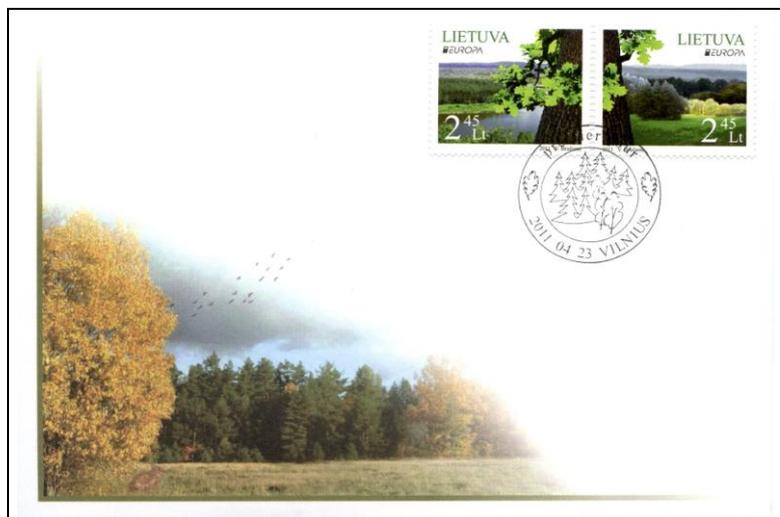
3,00 LTL Historisches Rathaus (16. Jh.)

3,00 LTL Hauptpostamt (1931)

3,00 LTL Perkūnas-Haus (15. Jh.)

## Europa: Wald

Ausgabetag: 2011-04-23  
Entwurf: V. Bručienė  
Michel-Nr.: 1063/64  
Zählung: K 14  
Bogen: Kleinbogen  
Druck: Odr. Wien  
Auflage: 150 000  
FDC-Nr.: 2011-6  
FDC-Entwurf: V. Bručienė  
FDC-Auflage: 1200  
Druckerei: TYPO - Katkus  
Ersttagsstempel Vilnius  
Entwurf: V. Bručienė

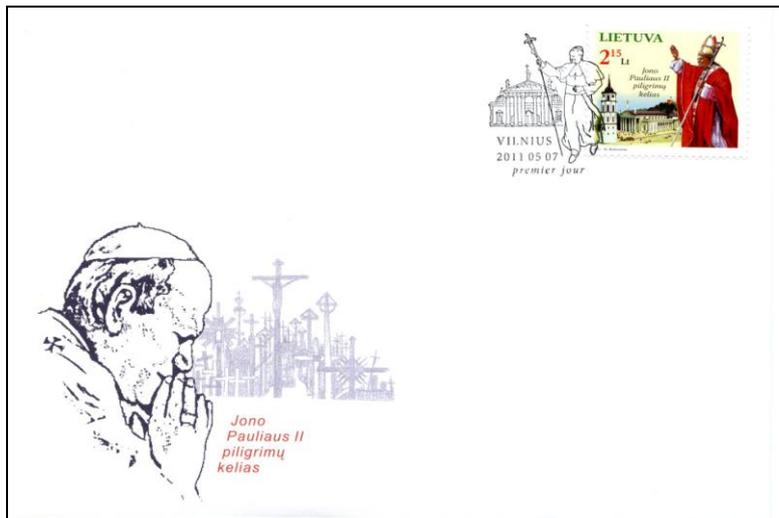


2,45 LTL Birkenhain, Reh

2,45 LTL Lichtung im Fichtenwald, Wolf

## Besuch Papst Johannes Pauls II. in Litauen

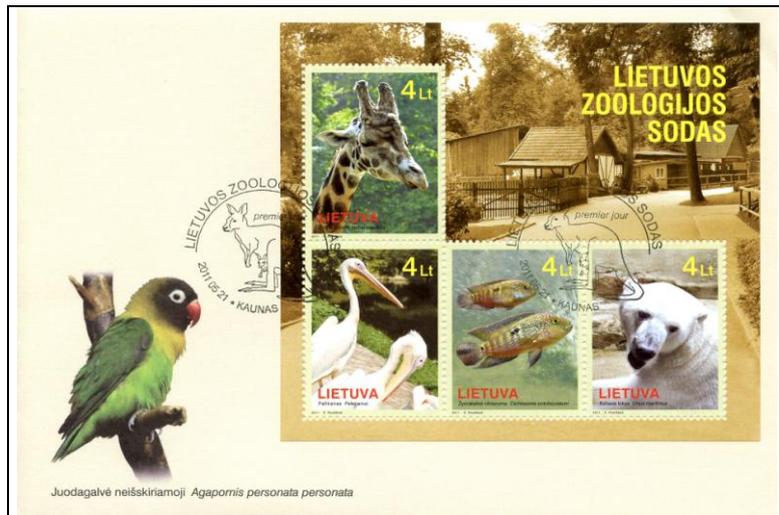
Ausgabetag: 2011-005-07  
 Entwurf: H. Ratkevičius  
 Michel-Nr.: 1065  
 Zähnung: K 14  
 Bogen: 5 x 10  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 150 000  
 FDC-Nr.: 2011-7  
 FDC-Entwurf: H. Ratkevičius  
 FDC-Auflage: 1000  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Vilnius  
 Entwurf: H. Ratkevičius



2,15 LTL Papst Johannes Paul II (1920-2005); Kathedrale in Vilnius

## Zoologischer Garten in Kaunas

Ausgabetag: 2011-05-21  
 Entwurf: E. Paukštytė  
 Michel-Nr.: Block 42  
 Zähnung: K 14¼:13½  
 Bogen: Block 4 Werte  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 25 000  
 FDC-Nr.: 2011-8  
 FDC-Entwurf: E. Paukštytė  
 FDC-Auflage: 1000  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Kaunas  
 Entwurf: E. Paukštytė



4,00 LTL Giraffe (*Giraffa camelopardalis*)

4,00 LTL Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*)

4,00 LTL Schwarzgebänderter Buntbarsch (*Cichlasoma octofasciatum*)

4,00 LTL Eisbär (*Ursus maritimus*)

## Volkskundliches Museum Alytus

Ausgabetag: 2011-06-04  
 Entwurf: V. Bručas  
 Michel-Nr.: 1070/71  
 Zähnung: K 14  
 Bogen: 10 + 5 Z  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 200 000  
 FDC-Nr.: 2011-9  
 FDC-Entwurf: V. Bručas  
 FDC-Auflage: 1420  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Alytus  
 Entwurf: V. Bručas

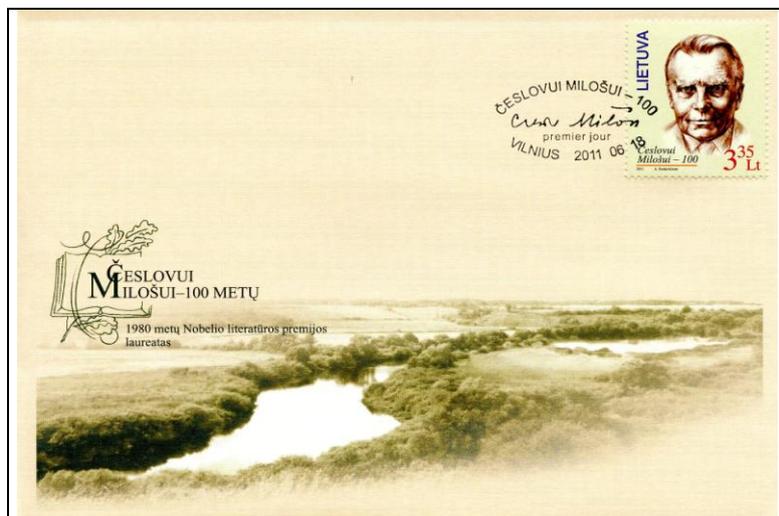


2,00 LTL Keramikgefäß von Rūta Indrašiūtė (2004)

2,00 LTL Blasebalg und Amboß einer Schmiede (20. Jh.)

## 100. Geburtstag von Czesław Miłosz

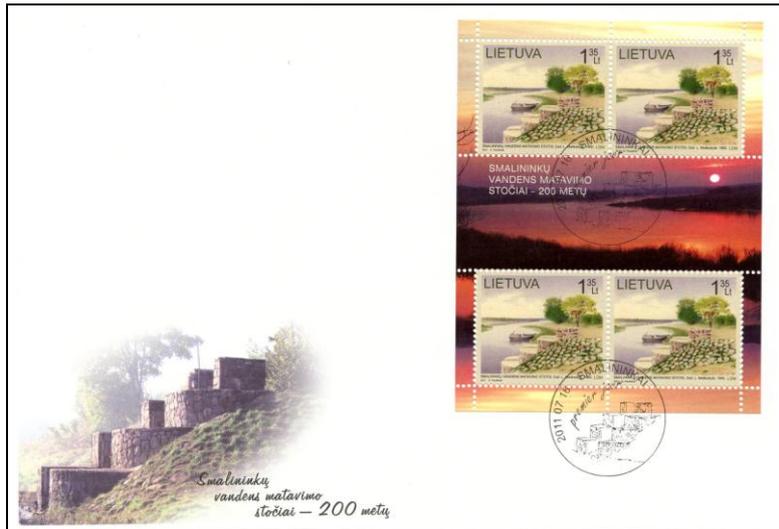
Ausgabetag: 2011-06-18  
 Entwurf: A.Ratkevičienė  
 Michel-Nr.: 1072  
 Zähnung: K 14¼:13½  
 Bogen: 2 x 5  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 150 000  
 FDC-Nr.: 2011-10  
 FDC-Entwurf: A.Ratkevičienė  
 FDC-Auflage: 1000  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Vilnius  
 Entwurf: A.Ratkevičienė



3,35 LTL Czesław Miłosz (1911-2004) polnischer Schriftsteller, Nobelpreis 1980

## 200 Jahre Pegel Smalininkai

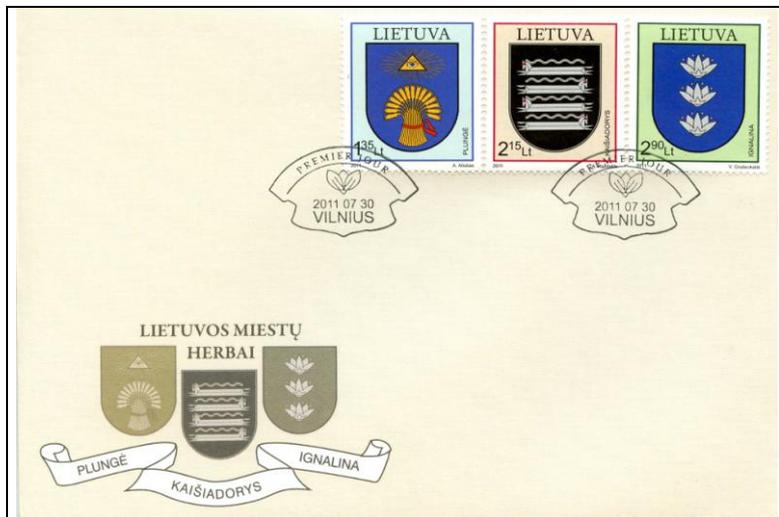
Ausgabetag: 2011-07-16  
 Entwurf: E. Pauštytė  
 Michel-Nr.: 1073/Bl. 43  
 Zähnung: K 14  
 Bogen: Block 4 Werte  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 75 000  
 FDC-Nr.: 2011-11  
 FDC-Entwurf: E. Pauštytė  
 FDC-Auflage: 900  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Smalininkai  
 Entwurf: E. Pauštytė



1,35 LTL Messstation an der Memel

## Stadtwappen (XX)

Ausgabetag: 2011-07-30  
 Entwurf: s. unten  
 Michel-Nr.: 1074/1076  
 Zähnung: K 14  
 Bogen: 10 x 5  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 100 000  
 FDC-Nr.: 2011-12  
 FDC-Entwurf: E. Pauštytė  
 FDC-Auflage: 900  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Vilnius  
 Entwurf: E. Pauštytė



1,35 LTL Stadtwappen Plungė– Entwurf A. Aliukas

2,15 LTL Stadtwappen Kaišiadorys – Entwurf A. Každailis

2,90 LTL Stadtwappen Ignalina – Entwurf V. Grušeckaitė

## Naturdenkmäler – Der Findling von Puntukas

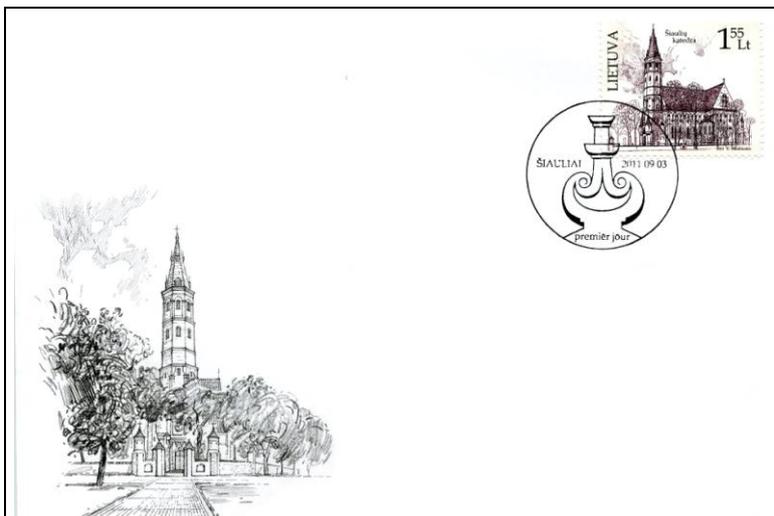
Ausgabetag: 2011-08-20  
 Entwurf: H. Ratkevičius  
 Michel-Nr.: 1077/Block 44  
 Zähnung: K 14  
 Bogen: Block 1 Werte  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 20 000  
 FDC-Nr.: 2011-11  
 FDC-Entwurf: H. Ratkevičius  
 FDC-Auflage: 900  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Anykščiai  
 Entwurf: H. Ratkevičius



8,00 LTL Findling von Puntukas in der Nähe von Anykščiai, 1943 in ein Denkmal für die verunglückten Flieger Darius und Girėnas umgewandelt

## Kirchen

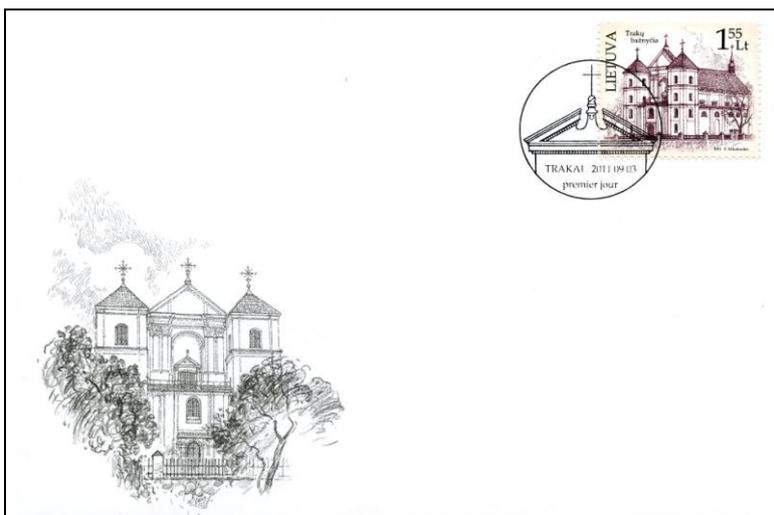
Ausgabetag: 2011-09-03  
 Entwurf: E. Mikalauskis  
 Michel-Nr.: 1078  
 Zähnung: K 14¼:13½  
 Bogen: 5 x 10  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 100 000  
 FDC-Nr.: 2011-14a  
 FDC-Entwurf: E. Mikalauskis  
 FDC-Auflage: 900  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Šiauliai  
 Entwurf: E. Mikalauskis



1,55 LTL Kathedrale von šiauliai (erbaut 1595 – 1625)

## Kirchen

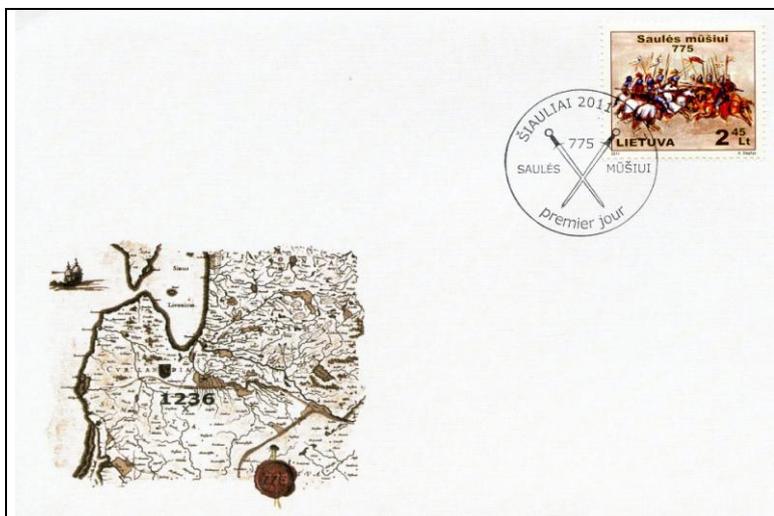
Ausgabetag: 2011-09-03  
Entwurf: E. Mikalauskis  
Michel-Nr.: 1079  
Zählung: K 14  
Bogen: 5 x 10  
Druck: Odr. Wien  
Auflage: 100 000  
FDC-Nr.: 2011-14b  
FDC-Entwurf: E. Mikalauskis  
FDC-Auflage: 900  
Druckerei: TYPO - Katkus  
Ersttagsstempel Trakai  
Entwurf: E. Mikalauskis



1,55 LTL Pfarrkirche von Trakai (erbaut 1718)

## 775. Jahrestag der Schlacht von Schaulen

Ausgabetag: 2011-09-17  
Entwurf: A.Slapšys  
Michel-Nr.: 1080  
Zählung: K 14¼:13½  
Bogen: 5 x 10  
Druck: Odr. Wien  
Auflage: 100 000  
FDC-Nr.: 2011-13  
FDC-Entwurf: A.Slapšys  
FDC-Auflage: 900  
Druckerei: TYPO - Katkus  
Ersttagsstempel Šiauliai  
Entwurf: A.Slapšys



2,45 LTL Schlacht zwischen den Schwertbrüderorden und Samogiten

## Das Rote Buch der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

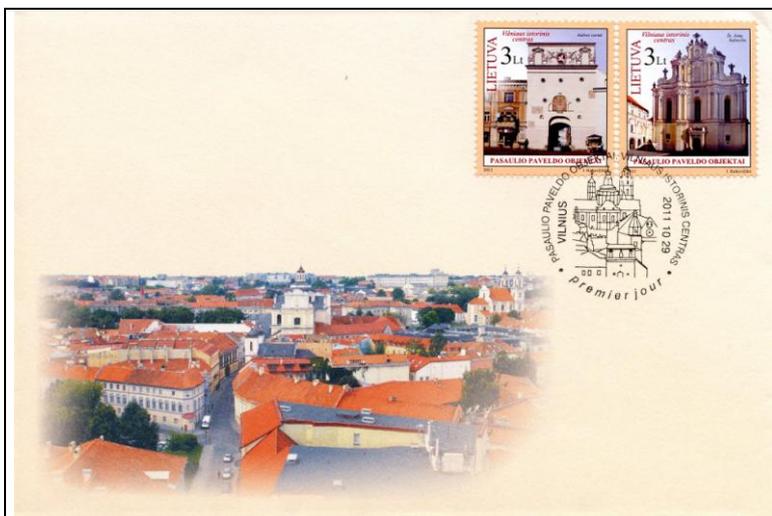
Ausgabetag: 2011-10-08  
Entwurf: I.Balakauskaitė  
Michel-Nr.: 1081  
Zählung: K 13½  
Bogen: 4 x 2  
Druck: Odr. Wien  
Auflage: 100 000  
FDC-Nr.: 2011-16  
FDC-Entwurf: I.Balakauskaitė  
FDC-Auflage: 1000  
Druckerei: TYPO - Katkus  
Ersttagsstempel Vilnius  
Entwurf: I.Balakauskaitė



2,15 LTL Seadler (*Haliaeetus albicilla*)

## Denkmalgeschützte Gebäude in Vilnius

Ausgabetag: 2011-10-29  
Entwurf: I.Ratkevičiūtė  
Michel-Nr.: 1082/83  
Zählung: K 14  
Bogen: 3 x 3  
Druck: Odr. Wien  
Auflage: 108 000  
FDC-Nr.: 2011-17  
FDC-Entwurf: I.Ratkevičiūtė  
FDC-Auflage:  
Druckerei: TYPO - Katkus  
Ersttagsstempel Vilnius  
Entwurf: I.Ratkevičiūtė

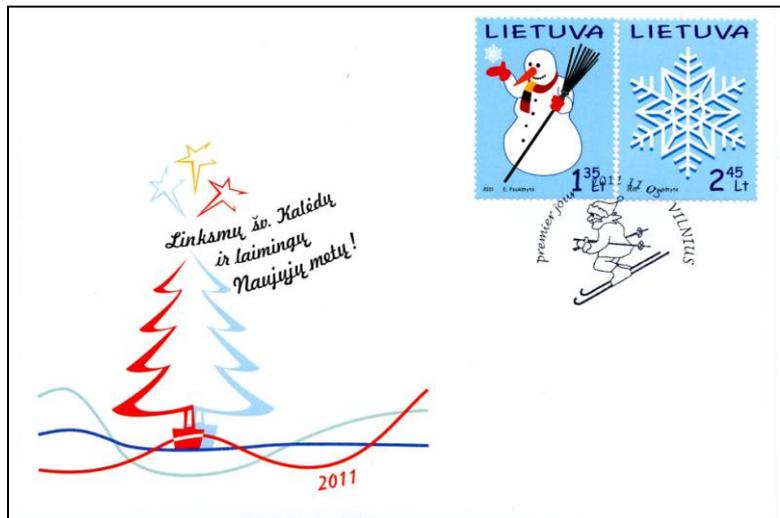


3,00 LTL Aušros vartai

3,00 LTL St. Johannes-Kirche in der Universität

## Weihnachten und Neujahr

Ausgabetag: 2011-11-05  
 Entwurf: E. Pauštytė  
 Michel-Nr.: 1084/85  
 Zähnung: K 14  
 Bogen: 10 x 5  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 1 Mill. 200 000  
 FDC-Nr.: 2011-18  
 FDC-Entwurf: E. Pauštytė  
 FDC-Auflage:  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel  
 Entwurf: E. Pauštytė



1,35 LTL Schneemann

2,45 LTL Schneekristall

## Orden

Ausgabetag: 2011-11-26  
 Entwurf: H.Ratkevičius  
 Michel-Nr.: 1086  
 Zähnung: K 13½:13¾  
 Bogen: 5 x 2  
 Druck: Odr. Wien  
 Auflage: 100 000  
 FDC-Nr.: 2011-19  
 FDC-Entwurf: H.Ratkevičius  
 FDC-Auflage: 850  
 Druckerei: TYPO - Katkus  
 Ersttagsstempel Vilnius  
 Entwurf: H.Ratkevičius

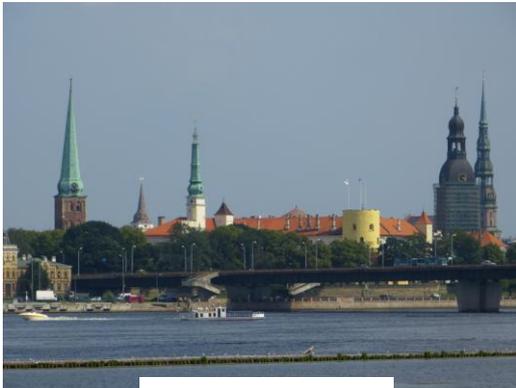


7,00 LTL Großer Verdienstorden

## Dritte Baltikum-Reise der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V.

Erika Feustel, Hamburg

Die Reise mit Teilnehmern aller drei Arbeits- bzw. Forschungsgemeinschaften der Baltischen Länder begann am 6. Juli in **Rīga/Riga**, also in Lettland, und zeigt schon



*Riga Panorama*

dadurch, wie locker alles war. Am frühen Abend trafen sich 15 Personen, neun Baltikum-Philatelisten und sechs Frauen, die mehr an Land und Leuten als am Sammeln inter- essiert waren, im wunderschönen Dachgarten des Hotels Gutenbergs am Dom zu Rīga zum gemeinsamen Essen und einander Kennen lernen.

Das Programm der Reise war so gestaltet, dass es nahezu jeden Tag Angebote für gemeinsame Unternehmungen gab, aber niemand war verpflichtet da-

ran teilzunehmen. Verpflichtend war lediglich, pünktlich am Bus zu erscheinen, der die Gruppe beförderte.

Die Philatelie spielte zwar in vielen Gesprächen eine Rolle, aber es gab nur drei Termine, die eindeutig philatelistisch ausgerichtet waren, jeweils einen in Rīga, in Kaunas und in Vilnius.

Alle anderen Termine dienten kulturellen Zwecken bzw. bestanden schlicht aus herum-bummeln, gucken und shoppen.

In **Rīga/Riga** gab es eine Stadtführung durch die Altstadt und die Jugendstil-Straßen, die zum Weltkulturerbe gehören. Am Sonntagabend hörten fast alle ein sehr beeindruckendes Orgel- und Gesang-Konzert im Dom. Schon in Rīga und von da an immer gab es eine lockere Verabredung zu gemeinsamem Abendessen, an dem dann auch meistens alle teilnahmen. In der übrigen freien Zeit unternahm man sehr Verschiedenes, wobei sich meistens wechselnde Gruppierungen zusammenfanden, oft traf man sich auch zufällig und blieb dann zusammen. So hatte man stets das Gefühl, eigentlich eine sehr individuelle Reise zu machen, aber bei Bedarf immer nette Gesellschaft zu finden.

*Riga - Freiheitsdenkmal*

Vom zweiten Abend in Rīga an ergab sich auch ein Wetterphänomen, das uns auf der ganzen Reise begleitete: tagsüber hatten wir sonniges, warmes Sommerwetter, aber abends gab es in der Regel einen heftigen Regenguss, der eine Viertel- bis Halbe-Stunde dauerte, danach wurde es wieder schön. Das hatte den Vorteil, dass es trotz der Hitze nicht staubig wurde und die Orte immer „frisch gewaschen“ aussahen.



Am Morgen des 9. Juli fuhren wir dann wirklich nach Litauen, zunächst über **Palanga**/Polangen nach **Klaipėda**/Memel und dann nach **Juodkrantė**/Schwarzort auf der Kurischen Nehrung. In Palanga und Klaipėda hatten wir eine sehr nette Führerin, die auch



*Klaipėda - Ännchen von Tharau*

viel über das Leben und die Befindlichkeit der Litauer erzählte. Sie (wie auch alle späteren Führerinnen) war Lehrerin, aber die Bezahlung der Lehrer ist so schlecht, dass sie alle froh sind, wenn sie durch einen Zweitjob etwas hinzuverdienen können und vor allem in den Ferien arbeiten sie dann im Tourismus.

Hier, wie auch in den späteren Orten fiel auf, dass man dort, wo die Touristen hinsehen, vieles schon wieder sehr hübsch hergerichtet und renoviert hat, aber in den Nebenstraßen und bei den Überlandfahrten sah man noch erschreckend viele sehr heruntergekommene Gebäude, bei manchen ländlichen Gebäuden mochte man kaum glauben, dass darin tatsächlich noch Menschen leben.

In Juodkrantė übernachteten wir in der Villa Flora, einer stilvoll renovierten Holzvilla in dem typischen Seebäder-Stil der vorigen Jahrhundertwende. Viele Teilnehmer nutzten den programmfreien nächsten Tag, um **Nida**/Nidden zu besichtigen, ins Bernstein-Museum und ins Thomas-Mann-Haus zu gehen und anschließend auf die hohe Düne zu steigen, die einen wunderbaren Ausblick in die urige Dünenlandschaft der Nehrung bietet.

Am Morgen des 11. Juli fuhren wir mit einem kleinen Boot über das Kurische Haff in Richtung der Mündung des/der Nemunas/Memel. Der Rückblick vom Boot auf die Nehrung war großartig, erst aus dieser Perspektive erfasste man die Besonderheiten dieser Landschaft so richtig, die gewaltigen Dünen, aber auch ein großes Stück eines von einer riesigen Kormoran-Kolonie ruinierten Waldes. Der Höhepunkt war ein Seeadler, der über uns hinweg flog und Beute aus dem Wasser fischte.



*Kurisches Haff mit Sanddüne*

Ein kleines Abenteuer war dann die Einfahrt in den winzigen Hafen **Ventė**, denn hier war das Wasser so seicht, dass unser Boot sich nur ganz langsam und vorsichtig in den

Hafen hinein tasten konnte, bei einer falschen Bewegung hätten wir wohl festgesessen. Direkt am Hafen fanden wir das schönste Hotel der ganzen Reise, das STURMU. Die Besitzer haben es mit viel Liebe und Fantasie im maritimen Stil hergerichtet. Die Gastfreundlichkeit war sehr groß und das Fischessen am Abend überwältigend. Jedem, der eine Reise in diese Gegend plant, sei dieses Hotel warm empfohlen.

Von Ventė aus ging es ins Memel-Delta, zu einer Vogelstation, die immer noch von einem über achtzigjährigen Professor geleitet wird und an die scharf bewachte russische Grenze, die hier durch den Fluss verläuft.

Nachdem wir auf dem Weg das alte Kloster **Tytuvėnai** besichtigt haben, kamen wir am Nachmittag des 12. Juli in **Kaunas** an. Dort sahen wir außer der hübsch wieder hergerichteten Innenstadt vor allem viel vom Leben im heutigen Litauen. In Litauen wird am Wochenende geheiratet und so konnten wir Hochzeiten wie am Fließband beobachten. Etwa alle 20 Minuten verließ ein frisch getrautes Paar unter Läuten einer Glocke das Rathaus und wurde von seiner Hochzeitsgesellschaft empfangen. Offenbar wird im großen Stil gefeiert, alle waren sehr festlich gekleidet, viele wurden von einer Stretchlimousine abgeholt, manche hatten eigene Musiker dabei und immer war der Jubel groß. Überhaupt fiel auf, dass sich zumindest am Sommer-Wochenende das Leben auf der Straße abspielt. Sehr viele zum Teil sehr stark herausgeputzte junge Leute flanieren durch die Fußgängerzonen, offensichtlich, um gesehen zu werden. Man sah aber keine alten Leute, denn die haben einfach kein Geld, sich in ein Lokal zu setzen und können es sich bei ihren dürftigen Renten vermutlich nicht einmal leisten, einfach nur spazieren zu gehen, das nutzt ja die Schuhe unnötig ab. Man sieht aber sehr viele Kinder und schwangere Frauen. Die Litauer sind offensichtlich ein junges und wachsendes Volk. Der Umgang mit den Kindern, auch spätabends auf den Straßen ist locker und fröhlich, niemand fühlt sich durch spielende Kinder belästigt.

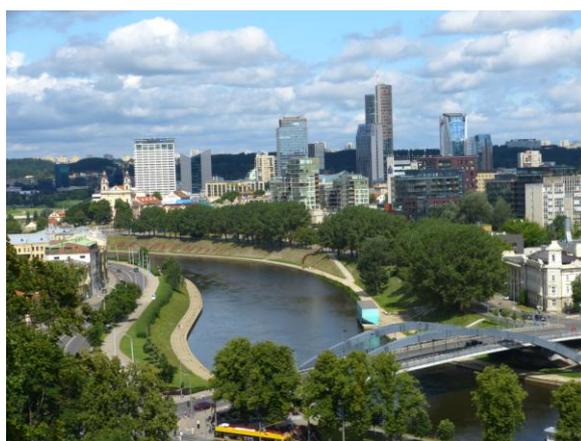


*Kaunas - Fußgängerzone*

In Kaunas trafen wir am Abend unseren deutschen Reiseleiter für die nächsten zwei Tage und fuhren mit ihm am 14. Juli in das Freilichtmuseum **Rumšiškės**, dann an den Ort der ältesten „Hauptstadt“ **Kernavė** und zur beeindruckenden Wasserburg **Trakai** und kamen schließlich erfüllt von verschiedensten Eindrücken abends in **Vilnius** an. Der einigen schon bekannte Dirk Bohlmann verstand es besonders gut, uns das Land, seine Geschichte und seine Probleme nahezubringen.



*Burg Trakai*



*Das moderne Vilnius*

Von der Stadtführung am nächsten Tag, die überwiegend die große Frömmigkeit in den vielen Kirchen deutlich machte, war dennoch das Beeindruckendste die Führung durch die (Folter-) Keller der ehemaligen KGB-Zentrale. Im Gespräch mit dem Mitarbeiter, der uns dort führte, wurde sehr deutlich, was uns auch schon bei früheren Führungen gesagt wurde: Die Litauer haben immer noch große Angst vor den Russen, davor, dass diese es

entweder schaffen, eine diktatorische Regierung wie in Weißrussland zu installieren oder gar selbst wieder ein zu marschieren und Litauen wieder an Russland anzugliedern. Obwohl die Hoffnung auf den Schutz durch NATO und EU groß ist, ist diese Angst doch sehr tiefsitzend.

Beeindruckend war auch die Information, dass von den ca. 3,3 Millionen Litauern 400 000 bis 500 000 junge Menschen im Ausland sind, weil sie versuchen, dort möglichst viel Geld zu verdienen und etwas zu lernen, womit sie sich bei ihrer Rückkehr selbständig machen können, um so die Entwicklung ihres Landes voran zu bringen.

Nach einem freien Tag, den die meisten zur Besichtigung der Universität nutzten, zur Einkehr in einem Schokoladen-Café, das seine leckeren Torten nach Gewicht verkauft



Šiauliai – Berg der Kreuze

und einem abendlichen Essen am Flussufer der Vilnia in der „Republik Užupis“, ging es am 17. Juli zum **Berg der Kreuze**, einem für Litauer heiligen Wallfahrtsort und einem Symbol ihres Widerstandes gegen die Russen. Von dort ging die Fahrt weiter nach Lettland, wo wir **Rundale**, das sehr schön renovierte Sommerschloss der Herzöge von Kurland besichtigten und zum Abendessen waren wir wieder in **Rīga**. Beim gemeinsamen letzten Abendessen war allen etwas wehmütig zu Mute, denn

in diesen Tagen waren wir zu einer guten Gemeinschaft geworden und der Abschied fiel schwer. Wohl alle werden versuchen, bei den nächsten Baltikum-Reisen wieder dabei zu sein und dieser Bericht soll eine Anregung für alle Leser sein, beim nächsten Mal doch auch mitzukommen und aus eigener Anschauung etwas über die Länder zu erfahren, die das eigene Sammelgebiet bilden.



## Litauen 2012 – eine philatelistische Bilanz

Martin Bechstedt

Ohne die Briefmarken Litauens hätte es diese Reise nicht gegeben, ebenso wenig wie die zwei vorherigen in den Jahren 2000 und 2008. Deshalb soll hier neben dem allgemeinen Reisebericht von Frau Feustel in diesem Heft auch eine philatelistische Bilanz gezogen werden.

Dem gängigen Image des „Briefmarkensammlers“ zum Trotz war diese Reise eines nicht: staubtrocken und humorlos. Im Gegenteil, die Gruppe war bei durchaus divergierenden Interessen nach kurzer Zeit gut aufeinander eingestellt und bei bester Stimmung. Die Palette des philatelistischen Ambitionen war weit gefächert: Vom allgemeinen Michel-Sammeln bis zum Bibliotheks- und Archivstudium. Für alles bot die Reise etwas. Was es leider nicht gab, waren ergiebige Antiquariate mit Material zum „Stöbern“, wie wir es in Estland noch erlebt hatten.

Eine Ausnahme davon war, von Herrn Fels vorausschauend geplant, der Besuch der Sammlerbörse in einer Rigaer Mittelschule gleich am Sonntag. Was für ein buntes Treiben! Schon an Eingang wurde der Interessierte empfangen von lauten Gesprächen, Geklapper und Geklingel. Man bot nicht nur Marken und Belege feil, sondern hauptsächlich Orden, „Ehrenzeichen“, Münzen, Silberbesteck, Figuren und anderes Sammelbare. Besonders die Halle im Erdgeschoss bot eine bisweilen an die Schmerzgrenze gehende Lärmkulisse, aber Sammler (und beteiligte Händler) sind halt engagiert bei der Sache. Alben von Postkarten waren vielfältig ausgelegt, die Rückseiten aber oftmals nicht gut sichtbar, so dass man viel Zeit und Geduld aufwenden, jede Karte herausnehmen und wenden musste, denn uns interessieren ja hauptsächlich die Rückseiten. War man dazu bereit, konnte man in den drei Etagen der Schule seine Kenntnisse anwenden und manches Schnäppchen erwerben, so dass insgesamt ein lohnender Besuch daraus wurde. Manches wird sich dann wohl bei ebay wieder finden, einiges auch im Litauen-Handbuch.

Die wunderschöne Zeit auf der Kurischen Nehrung am Dienstag/Mittwoch brachte ein Wiedersehen mit der alten Post in Memel / Klaipėda, die sich zum Glück unverändert präsentierte, die Angestellte wusste allerdings nichts von einem Sonderstempel. Vorbei die Zeiten, wo eine dickliche Schalterbeamtin mit den Worten „Aah, scheene Schtempel!“ dem Sammler das Gerät herüberschob zum Verzieren der eigenen Postkarten (**Abb.:** Unser Geschäftsführer vor dem Postamt). Auch das Postamt in Heydekrug/Šilutė, das schönste seiner Art im Memelland, war unverändert und konnte eine breite Palette der bunten Marken Litauens bieten.



Nach den geruhsamen Tagen in Schwarzort/Juodkrantė und dem Hafenhôtel am Windenburger Eck (**Abb.:** Blick aus dem Hôtel) erwartete uns am Donnerstag die quirlige ehemalige Hauptstadt Kaunas mit ihrer architektonisch sehr geschlossenen Altstadt. Das Zentralpostamt mit seiner Empfangshalle und der Galerie mit Vorkriegsmarken (**Abb.:**) präsentierte sich im alten Glanze. Das Postmuseum ist natürlich ein philatelistisches Zentrum dank der Initiative der Sammler um Leonas Veržbolauškas, denen zu verdanken ist, dass das Museum überhaupt existiert und neben interessanter Kommunikationsabteilungen



mit technischen Exponaten (**Abb.:** Philatelisten beim Nutzen eines Exponates) auch eine Postabteilung enthält. Hier erhielten wir eine Führung mit einem Schnelldurchgang durch die Entwicklung der litauischen Post von den Anfängen bis heute. Die Exponate hatten es teilweise in sich! Wie lange hatte ich vergeblich im Internet und anderen Quellen nach einer aussagekräftigen Abbildung von Adolfas Sruoga gesucht, dem großen Manipulator der litauischen Briefmarken der 1920er und frühen 30er Jahre. Hier waren große Fotos ausgestellt, und sogar ein Autograph auf einer Teilnehmerliste eines UPU-Kongresses! Auch die anderen Exponate sind sehenswert: Originale Postschilder aus den 30er Jahren, Urkunden, diverse Stempel (**Abb.**), eine ganze Vitrine mit Stahlstempeln aus der



Sowjetzeit, ein Stempelautomat und einiges mehr. Bedenkliche Gesichter gab es allerdings beim Öffnen einer Rumpelkammer mit, man würde sagen, Sperrmüll. Zwischen teilweise defekten Stühlen und Tischen



lagerten dicht gepackt Schautafeln mit Originalentwürfen und Probedrucken von Marken der zweiten Republik (**Abb.**), teilweise schon mit Tesa angeklebt und geflickt. Man kann nur hoffen, dass dieses unersetzliche Material in Zukunft angemessen aufbewahrt und präsentiert wird!



Im Anschluss an den Besuch im Postmuseum gab es dann das lang erwartete Treffen unserer Reisegruppe mit engagierten Mitgliedern des Kaunaer

Philatelistenvereines. Hier konnten Interessierte unserer Gruppe mit litauischen Philatelisten diskutieren. Antanas Jankauskas (Herausgeber von PHILLIT) stellte seinen kürzlich erschienenen Gesamtkatalog – siehe Besprechung in dieser Zeitschrift – vor, erläuterte ihn, beantwortete Fragen und konnte auch einige Exemplare verkaufen. Ričardas Vainora, engagierter Archivexperte und Autor vieler Artikel über neu entdeckte Dokumente, bot Ergänzungen und Korrekturen am Handbuch; er und einige weitere Sammler hatten auch sonst einiges zu

berichten über neuere Entwicklungen in der Philatelie Litauens. So wurde dies meines Erachtens einer der lohnendsten Tage der Reise.



Das war auch der nächste Tag! Ein wesentliches Ziel dieser Reise für Herrn v. Hofmann und mich war im Hinblick auf entstehende Handbücher die Erkundung der Archivlage in Litauen selbst. Leonas hatte hier schon gut vorgearbeitet, entsprechende Quellen herausgesucht und Kontakte vorab geknüpft. So machten wir uns tags darauf am Freitag in die Kreisbibliothek von Kaunas auf, wo wir von freundlichem Personal begrüßt und uns alles zur Verfügung gestellt wurde, was für uns von Nutzen sein konnte (**Abb.:** Bücherturm aus nun wertloser sozialistischer Literatur im Foyer der Bibliothek). Dicke Folianten von Zeitschriften aus der Anfangszeit Litauens und der deutschen Besetzungszeit stapelten sich auf

den Tischen. Hier lagern allerdings nur Zeitschriften, so dass sich für die Sichtung von Dokumenten ein Termin im Staatsarchiv in Vilnius als unumgänglich erwies. Um es vorwegzunehmen: Lange herrschte die Meinung, dass in Litauen nichts mehr an alten Dokumenten und Unterlagen existiere, da von den Sowjets verlagert oder durch Brand oder Flut vernichtet. Daran ist kein wahres Wort, wie schon die Recherchen Vainoras´ gezeigt haben! Große Mengen existieren noch, sind nur aufgrund der Zeitumstände ungeordnet und ungesichtet. Wichtige Dokumente wurden im Zweiten Weltkrieg dem Zugriff der Besatzungsmächte entzogen durch Deklaration als Altpapier und dessen vorgetäuschte Vernichtung, oder aber durch Verstecken in unwichtigen Akten. So harrt heute vieles noch der Entdeckung.

Am Sonnabend auf dem Weg nach Vilnius bot die Burg Trakai, wie immer bei sonnigem Wetter und erfüllt von in- und ausländischen Touristen, auch den postinteressierten Besuchern ein Pluspunkt, denn das Burgpostamt war entgegen der beiden letzten Reisen endlich geöffnet. Eine kleine Ausstellung von Belegen mit Bezug zu Trakai und das wunderschöne Tagesstempel mit Burgsilhouette boten sich dort an (**Abb.:** Kalenderstempel).



In Vilnius hielt sich unsere Reisegruppe mehrere Tage auf (Sonntag bis Dienstag), so dass hier Gelegenheit für weitere philatelistische Events war. Herr v. Hofmann gelangte tatsächlich in das Staatsarchiv, ein unschätzbare Kontakt, allerdings war hier ein Tag kaum ausreichend zur Klärung aller Fragen. Eine vierköpfige Abordnung unserer Gruppe begab sich gleichzeitig zu einem offiziellen Besuch in die Nationalbibliothek, wo wir von der außerordentlich freundlichen und kooperationsbereiten stellvertretenden Leiterin der Bibliothek und assistierenden Angestellten begrüßt wurden. Wir bekamen das Hauptproblem erklärt und real zu Gesicht: Die Nationalbibliothek wird von einer vierspurigen Schnellstraße untertunnelt, so dass die starken Vibrationen inzwischen das Gebäude ernsthaft gefährden. Dies und Geldmangel haben zu einem naheliegenden, aber höchst effektiven Ausweg geführt: Statt wie geplant alle Bücher in einem Gebäude zusammenzulegen, belässt man sie in den über das ganze Land verstreuten Magazinen



(etwa 80, früher waren es mal 500) und digitalisiert die Bestände. Dies ist inzwischen mit allen Titeln geschehen! Drei weitere nationale Projekte sehen die schrittweise digitale Erfassung auch der Inhalte vor, so dass Bücher und Zeitschriftenartikel mit geringem Aufwand verfügbar sein werden. Eine Probe auf Exempel konnte ich machen, als ich im Schlagwortkatalog der Bibliothek einen 1942 herausgegebenen Verkaufskatalog der Lokalausgaben von 1941 entdeckte und ihn dann in zehn Minuten in den Händen hielt! Wir bedanken uns

bei der tatkräftigen und motivierten Crew der Staatsbibliothek und wünschen ihr auch im eigenen Interesse viel Erfolg bei ihren ambitionierten Unternehmen! (**Abb.:** Die stellvertretende Leiterin der Bibliothek und Dr. Feustel auf der Aussichtsplattform des Gebäudes mit Blick auf die Schnellstraße).

Ein weiteres philatelistisches Ziel der Reise wurde durch die nun schon länger dauernden Aktivitäten von Herrn Fels (als „Kuchenkontakte“ bekannt) verwirklicht: Beim Besuch der Versandstelle der litauischen Post, die wir auch bei der letzten Reise besuchten und die unter anderem das UPU-Archiv für das Land beherbergt, konnten verschiedene Fragen zu Struktur und Abläufen bei der Post geklärt werden (wie viele Aufkleber befinden sich auf der Rolle für werthaltige Briefe im Inlandverkehr?). Die Hauptsache aber war das Zusammentreffen mit einer Designerin gegenwärtiger litauischer Briefmarken, Frau Evelyną Paukštytė. Sie koordiniert zur Zeit die Entstehung der Briefmarken von der ersten Ausschreibung des Künstlerwettbewerbes bis hin zum endgültigen Druck. Bereitwillig erläuterte sie uns dies Verfahren und gewährte uns Einblicke in einen ganzen Leitzordner mit Essays und Probedrucken. Für Entsprechendes von Alt-Litauen müsste man ein ganzes Haus opfern! Auch verschenkte sie die eine oder andere selbst entworfene Marke und signierte sie bereitwillig (**Abb.:** Weihnachtsmarke 2011, signiert). Diese Kontakte werden wir aufrechterhalten und nutzen, unsere Redakteur Herr Fels hat aus seinem Ideenpool auch schon mal das Konzept einer neuen Reihe „Moderne Designer Litauens“ gezaubert.



Damit war die Reise nahezu beendet, nach einem äußerst beeindruckenden Besuch am „Berg der Kreuze“ in Schaulen/Šiauliai und auf lettischem Boden in Schloss Ruhenthal/Rundāle ging es zurück nach Riga. Dort schloss sich der Kreis am schon Tage vorher reservierten langen Tisches eines Restaurantes am Schwazhäuferhaus. Dank sei den unermüdlichen Organisatoren Herrn Fels und vor allem Herrn Dr. Feustel (**Abb.**) dass die Reise in dieser Form möglich wurde. Wir sehen uns hoffentlich zu einer Wiederholung in einem der nächsten Jahre!

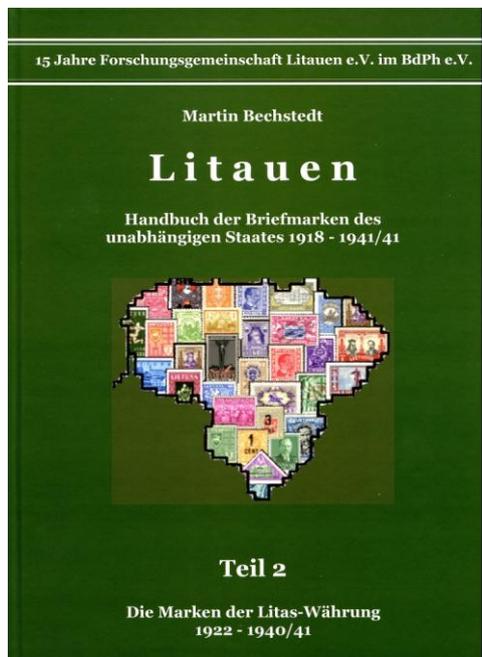


Dr. Peter Feustel, Barsbüttel Philatelistische Neuerscheinung  
Martin Bechstedt: Litauen. Handbuch der Briefmarken des unabhängigen Staates  
1918 - 1940/41; Teil 2: Die Marken der Litas-Währung 1922 -1940/41.  
Bargteheide: Martin Bechstedt Verlag 2011

Nach dem Erscheinen des ersten Teils des Handbuchs im Jahr 2005, in dem die Marken der Aukšinas-Währung behandelt wurden, legt der Autor jetzt nach über 5-jähriger Arbeit zum 15-jährigen Bestehen der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BdPh e.V. den zweiten Band vor.

Behandelt wird die Epoche der Litas-Währung, wo jahrelange Detailarbeit und kürzliche Archivfunde zu einer Fülle neuer Erkenntnisse geführt haben. Mit der Abhandlung der Ausgaben der Litauischen Sowjetrepublik (LTSR-Serie) 1940 endet dieser Band.

Der Autor macht es dem Leser und Sammler durch den konsequenten Aufbau in einem festgelegten System, durch Gliederung und Umbruch und farblich abgesetzten Textteilen leicht, sich jeweils auf eine Ausgabe zu konzentrieren: die Fülle von Informationen „zwingt“ geradezu, die eigenen vermeintlichen Doubletten durchzusehen und die ausführlichsten Abartentabellen mit eigenen „Häkchen“ zu versehen. Was für eine Schatzsuche ist da vorprogrammiert!



Doch im Einzelnen: Nur tatsächlich unterschiedliche Marken hinsichtlich Papier, Wasserzeichen, Druck, Zähnung und Auflage erhalten verschiedene Nummern, wobei die Hauptnummern denen des Michel-Kataloges entsprechen. Die Abschätzung der Seltenheit geschieht durch ein Punktesystem, von einem Punkt (Massenware) bis zu fünf Punkten (Rarität). Der Verfasser verzichtet damit bewusst auf die Angabe irgendeines Markt- oder Katalogpreises.

Zu jeder Ausgabe finden sich neben hervorragenden schwarz-weiß Abbildungen ausführliche Hinweise zur Entstehungsgeschichte, gegebenenfalls auch zur Chronologie der Ausgaben und den Verwendungszeiten. Wie spannend ist zum Beispiel die Affäre Sruoga und die „7-Tage-Ausgaben“ geschildert. Beispiellos ist auch die Darstellung des

Atlantikfluges von Darius und Girenas 1933, die Auflistung der bekannten Briefe und die Ausführungen über die New Yorker Spendenvignetten. Es folgen dann Angaben zum Entwurf und Druck, zu Papier und Papiervarianten sowie zu Wasserzeichen und

Zählungen. Abarten und Zufälligkeiten werden, wie erwähnt, in umfangreichen Tabellen für eigene Ergänzungen gelistet. Markante Plattenfehler, Probedrucke und Fälschungen werden ebenfalls beschrieben. Weitere Informationen und besonders Literaturangaben zu jeder Ausgabe erleichtern es dem Leser, sich noch intensiver mit einer Ausgabe zu beschäftigen. Eine 13-seitige (!) Literaturliste beendet neben einer Liste der Postdirektoren Litauens und einer Übersicht über die Posttarife und Sonderstempel der Republik Litauen von 1918 — 1940 diesen zweiten Teil. Eine „moderne“, aktuell auf dem letzten Stand der Forschung stehende Beschäftigung mit dem Sammelgebiet Litauen ist ohne dieses Werk, dem man eine weite Verbreitung wünscht, nicht denkbar.

Dem Vernehmen nach soll der (vergriffene) erste Teil in einer Neuauflage mit weiteren aktuellen Forschungsergebnissen in absehbarer Zeit erscheinen. Aber wie geht es weiter? Martin Bechstedt merkt an, dass sich bei wachsendem Interesse am Baltikum und bei zunehmender philatelistischer Forschungsarbeit der Informationsfluss vor allem durch das Internet verstärkt hat. Zu Recht weist er darauf hin, dass hier neue Erkenntnisse veröffentlicht werden, die gedruckt nicht vorliegen, eine Entwicklung, die einerseits für problematisch gehalten wird, die andererseits jedoch die Publikationen vereinfacht. Der Rezensent wünscht dem Autor und der Litauen-Philatelie, einen geeigneten Weg zu finden, neue Ergebnisse ohne Verluste zu bündeln, ohne jedesmal nach geraumer Zeit eine Neuauflage des Handbuchs erarbeiten zu müssen. Vielleicht wäre die Ausgabe von Supplement-Bänden ein geeigneter Weg.

Der zweite Teil ist im Format DIN A4 erschienen, umfasst 402 Seiten, Hardcover, mit zahlreichen Abbildungen in schwarz-weiß, vier Farbtafeln und zahlreichen Tabellen, trägt die ISBN 978-3-942841-01-6 und ist zum Preis von 49,50 € unter [www.forschungsgemeinschaft-litauen.org](http://www.forschungsgemeinschaft-litauen.org), beim Autor unter [m.bech@t-online.de](mailto:m.bech@t-online.de) und beim philatelistischen oder allgemeinen Buchhandel zu erwerben.

## **Baltikum - Auktionen**

**für Marken, Ganzsachen, Briefe**

**Immer Ende März und Ende Oktober**

**52. Auktion 31. Oktober 2012**

**53. Auktion 31. März 2013**

**Liefern Sie dazu bitte auch etwas ein.**

**Dipl. Ing. Sven Kraul**

**D-22175 Hamburg, Stefan-Zweig-Str. 19**

**Tel. und Fax: 0049 – (0)40 – 640 23 10**

## IMPRESSUM

Leitung	Martin Bechstedt Roggenkamp 80A 22941 Bargteheide Tel.: +49 04532/282528 Email: m.bech@t-online.de
Geschäftsführung	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Tel.: +49 02921/71541 Email: BFels@t-online.de
Kassenwart	Michael Haslau Pistoriusstr. 138 13086 Berlin Email: michael-haslau@t-online.de
Redaktion	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Email: bfels@t-online.de
Webmaster	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Email: bfels@t-online.de
Bankverbindung	Postbank Dortmund; Konto 397022469; BLZ 44010046 IBAN: DE 95 4401 0046 0397 0224 69 BIC: PBNKDEFF

### Ehrentafel

Gerhard Hahne (†)	Gründungsmitglied	Ehrevorsitzender
Witold Fugalewitsch	Gründungsmitglied	Ehrenmitglied
Leonas Veržbolauškas		Ehrenmitglied
Sonata Indriulytė		Ehrenmitglied

### LITUANIA

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. und erscheint zweimal im Jahr. Für Mitglieder ist es kostenlos, ansonsten sind einzelne Hefte für 15 EUR einschließlich Porto erhältlich. Anfragen und Bestellung an die Geschäftsführung.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Leiter der Forschungsgemeinschaft. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. der Forschungsgemeinschaft Litauen wieder. Rechte und Verantwortung liegen bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Fotokopien (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. Uetze.

Die Verwendung der MICHEL-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.

Internetauftritt: [www.forschungsgemeinschaft-litauen.org](http://www.forschungsgemeinschaft-litauen.org)

Versandstelle Litauische Post AG: Lietuvos paštas Giedraičių 60A 08212 VILNIUS LIETUVA  
Internet: [www.post.lt](http://www.post.lt) Email: [postage.stamps@post.lt](mailto:postage.stamps@post.lt)

## Neuauisgaben 2011



1054 – 568



1055 – 573



1056 – 574



1074 – 587



1075 – 588



1076 – 589



1078 – 591



Block 43 (1073) – 586



1079 – 592



1082 – 598



1086 – 602



1083 – 599